

# Clubnachrichten 4 – 2015

**Sektion Bern**  
Schweizer Alpen-Club SAC  
Club Alpin Suisse  
Club Alpino Svizzero  
Club Alpin Svizzer



# SIE HABEN EIN ZIEL WIR BRINGEN SIE DAHIN



## **Bergsport ist eine lebenslange Leidenschaft.**

Alles, was Sie brauchen, finden Sie bei Bächli Bergsport:  
Die grösste Auswahl von Bergsportartikeln in der Schweiz,  
sportliche Beratung, wegweisenden Service und faire Preise.

### **STANDORTE**

Basel  
Bern  
Chur  
Kriens  
Lausanne  
Pfäffikon  
St. Gallen  
Thun  
Volketswil  
Zürich

### **ONLINESHOP**

[www.baechli-bergsport.ch](http://www.baechli-bergsport.ch)



**B'Ä'CHLI**  
BERGSPORT



S.26



S.32



S. 35

© Alpines Museum der Schweiz, Foto David Schweizer.

## Inhalt

3 Editorial

### 4 Sektionsnachrichten

5 Einladung zur Hauptversammlung

6 Protokoll der Sektionsversammlung

9 In Kürze: Neuer Vize gesucht

9 Veranstaltungskalender

### 12 Aus den Bereichen

13 Mitglieder – Mutationen

16 Jubilare 2016

18 Budget 2016

20 Veteranen – Programm

22 In Kürze: Jahresprogramm u. a. m.

### 24 Über den Zaun

25 Lawinhundeausbildung

26 Mit dem Hund in den Bergen und in den SAC-Hütten

28 Erstbesteigungskrimis aus dem Jahre 1865

31 Der etwas andere Geschäftsausflug

32 Neue Ausstellung im Alpinen Museum

33 In Kürze: Aktuelle Landeskarten, Winter-Krimi in den Bergen, Skitourerführer Emmental&Entlebuch

### 34 Tourenberichte

35 Fortbildung der Tourenleiter

37 Die Veteranen im Stoosgebiet

39 Hochtourenwoche der JO im Orny-Gebiet

40 Alpenblumenwoche

41 JO im Berner Oberland

42 Galenstock

43 Ausbildungswoche Hochtouren I

45 Pizzo Campo Tencia

46 Kulturelle Exkursion auf den Niesen

46 Impressum

## Unsere Seilschaft



Liebe Clubkameradinnen und Clubkameraden,  
Liebe Freunde der SAC Sektion Bern

*Lasst uns auch 2016 zusammen z'Bärg gehen.*

Unser Clubjahr neigt sich dem Ende zu. Zwei intensive Bau- und Umbaujahre liegen hinter uns – eine Zeit baulicher, meteorologischer und logistischer Herausforderungen. Der Komfort in SAC-Hütten ist zunehmend eine Gratwanderung zwischen einfachen Gebirgsunterkünften und Hotelstandards und steht stark unter dem Diktat von Brandschutz-, Hygiene- und Umweltvorschriften. Wir sind stolz auf unser neuestes Kind, die Gspaltenhornhütte, steht sie doch unseres Erachtens für den geglätteten Kompromiss zwischen Wünschbarem und Sinnvollem.

Als Neu-Hundehalterin beschäftigte mich die letzten Monate ein Thema intensiv: Welche Touren sind mit meinem Hund Inook machbar, ohne plötzlich vor einem unüberwindbaren Hindernis wie einer Eisenleiter zu stehen, oder unverhofft keine geeignete Übernachtungsmöglichkeit zu finden? Die Vorbereitung braucht viel Zeit, denn die Informationen müssen zusammengesucht werden. Einmal unterwegs, lassen sich Überraschungen trotzdem nicht immer ausschliessen. Zum Glück gibt es engagierte Hundehalter wie Rahel Christener, die aktiv eine Homepage betreibt zum Thema *Hunde in SAC-Hütten* (s. S. 26 f).

Die über hundert Tourenleiter unserer Sektion haben mit viel Engagement das Tourenprogramm 2016 zusammengestellt. Es enthält – alle Gruppen zusammengenommen – um die 600 Anlässe, darunter viele Klassiker, aber auch viel Neues und Unbekanntes von der Äbeni Flue bis zum Wyssbodenhorn, vom Jura bis ins Val Müstair, in der Schweiz und in vier Nachbarländern. Ich bedanke mich bei meinen Kollegen im Vorstand, unseren Kommissionen, Interessengruppen und all den freiwilligen Helfern für die Zusammenarbeit. Ich hoffe, dass wir auch in Zukunft mit gleicher Tatkraft und gleichem Elan zu gemeinsamen Zielen aufbrechen werden, denn ohne diese Unterstützung kann ein Verein nicht existieren.

Im Namen des Vorstandes wünsche ich allen ein erfolgreiches Jahr 2016, begleitet von Erfolg, Glück und guter Gesundheit.

Bergsportliche Grüsse  
Sarah Galatioto

Titelbild: Mit dem Hund unterwegs in die SAC-Hütte.  
Bericht S. 26/27.  
Foto: Raphaël Gingins

# Sektionsnachrichten



## Hauptversammlung

# Einladung

Mittwoch, 2. Dezember 2015 – Naturhistorisches Museum, Bernstrasse 15, Bern

### Orientierung für Neumitglieder

18.00 Uhr

Orientierung über die Sektion Bern und deren Aktivitäten

### Apéro für Neumitglieder und Teilnehmer an der HV

18.45 Uhr

Apéro

## Hauptversammlung

19.45 Uhr

### I. Eröffnung der Versammlung

- 1 Begrüssung
- 2 Liedervortrag der Gruppe Hüttensingen
- 3 Ehrung der Ältesten
- 4 Gedenken an die im Jahre 2014 verstorbenen Mitglieder

### II. Statutarischer Teil

#### Traktanden

- 1 Wahl von Stimmezählenden
- 2 Verabschiedung Budget 2016
- 3 Verabschiedung Kommissions- und Vorstandsmitglieder
- 4 Wahlen von Kommissionsmitgliedern
- 5 Wahlen Vorstand
- 6 Wiederwahl Präsidentin
- 7 Bestätigung und Wahl Rechnungsrevisoren
- 8 Ehrung des Ehrenmitglieds des SAC-CAS, Toni Labhart
- 9 Verschiedenes

21.00 Uhr

### III. Hoch hinaus – Das Expeditionsteam

#### Talentförderung im modernen Bergsteigen

Seit Anbeginn ist es dieser Traum – neue Routen finden, sich mit der Natur messen, der Erste sein – Sehnsucht und Antrieb der Bergsteiger, das will der Schweizer Alpenclub fördern. Für junge Talente hat er ein Expeditionsteam ins Leben gerufen. Dieses basiert auf einer 3-jährigen Ausbildung, welche mit einer Expedition abgeschlossen wird.

Was benötigt man, um in dieses Team zu kommen? Was erwartet die Teilnehmer? Wo führt die Expedition hin und wie wird diese finanziert? Das Berner Nachwuchstalente und ehemalige Mitglied der JO Bern, Nicolas Hojac, gibt einen Einblick hinter die Kulissen des SAC-Expeditionsteams und in seine Abenteuer in den Alpen.

Kollekte zur Unterstützung der Expedition.



Nach einem harten Auswahlverfahren ist das Team gebildet.



Nicolas beim Mixed-Klettern.



Am Felsen tanzen.

### Sektionsversammlung

# Protokoll

*Mittwoch, 2. September, 18.30 Uhr, Restaurant Schmiedstube, Schmiedenplatz 5, Bern*

Vorsitz: Urs Stettler

Präsenz gemäss Liste: 47 Clubmitglieder

Entschuldigte Mitglieder:

Esther Bachmann, Bea Gerber, Barbara Graber, Franziska Häberli, Priska Barbara Hahn, Markus Jaun, Christiane Kamradt, Emily Kamradt, Fynn Kamradt, Jörn Kamradt, Marilen Kamradt, Sophie Kamradt, Marie-Luise Kilchör, Christa Kolden, Christian Magnus Kolden, Kjell Kolden, Michael Andreas Kolden, Siri Ann Kolden, Helena Koppe, Stephanie Langsch

### Orientierung der Neumitglieder

Der Vizepräsident Urs Stettler begrüsst die Neumitglieder zu dieser Orientierung. Da Sarah Galatioto ortsabwesend ist, wird sie heute Abend durch ihn vertreten.

Ziel der heutigen Veranstaltung wird es sein, eine Rundtour durch die Sektion Bern zu machen, übrigens die viertgrösste Sektion des SAC, sie vorzustellen und den Neumitgliedern näherzubringen. Sie zählt heute an die 6000 Mitglieder, davon sind 42% Frauen und sie ist somit alles andere als ein «Männerclub».

Urs stellt den anwesenden Vorstand vor: Marcel Schafer (Mitgliederverwalter), Jürg Häberli (Hüttenverwalter), Petra Sieghart (Tourenchefin), Judith Trachsel (Protokoll SV) und bedankt sich beim gesamten Vorstand, der unermüdlich ehrenamtlich tätig ist. Was machen wir und was ist unser aller Leidenschaft? Wir besteigen Berge! Es macht nicht unbedingt Sinn, jedoch Freude.

Nachdem Urs kurz das Organigramm ([www.sac-bern.ch](http://www.sac-bern.ch)>Sektion Bern>Vorstand) vorgestellt und insbesondere auf die Kerngeschäfte Touren- und Hüttenwesen hingewiesen hat, folgen die Präsentationen zum Touren- und Hüttenwesen.

Petra Sieghart, Tourenchefin, stellt als Erstes das Tourenwesen vor, das Herzstück der Sektion. Das Tourenangebot ist breit und gross. Wir besteigen Berge in allen Varianten und in allen Schwierigkeitsgraden und dies während allen Jahreszeiten. Wir bieten Hochtouren, Skitouren, Kletter- und Wandertouren an. Im Speziellen stellt Petra die Ausbildungsmodule Schritt für Schritt vor, die in verschiedene Stufen (Erlernen – Festigen – Anwenden), Disziplinen (Hochtouren, Klettern, Skitechnik, Orientierung) und Jahreszeiten eingeteilt sind. Ihre Präsentation schliesst mit nützlichen Informationen zum Anmeldeprozedere für Touren und Kurse.

Dann folgt die Präsentation des Hüttenwesens mit Jürg Häberli. Er stellt die fünf Clubhütten (Gauli-, Gspaltenhorn-, Hollandia-, Windegg-, Trifthütte), das sektionseigene Chalet Teufi und die dazu gemietete Niderhornhütte und die JO-Rinderalphütte vor. Die fünf clubeigenen Hütten sind bewartet, die anderen drei sind unbewartet.

Es folgt eine kurze Vorstellung der Hütten: die Trifthütte, 2520 m ü.M., im Sustengebiet Oberhasli mit anspruchsvollem Zustieg.

Der Weg dorthin ist weit und nicht unproblematisch, die Kosten sind hoch. Möglicherweise ergibt sich eine Lösung, wenn die KWO die geplante Staumauer baut und den Triftsee staut.

Die Windegg-Hütte – 1887 m ü.M., nahe bei der Trifthängebrücke, ist ideal für Tagesausflügler und wird rege besucht.

Die Gaulihütte, im Grimselgebiet, ebenfalls mit langem, jedoch einfachem Zustieg. Das Gebiet ist berühmt, weil dort 1946 eine Dakota in der Nähe auf dem Gletscher notgelandet ist und neulich der Propeller und andere Fundstücke gefunden wurden. Dann die Hollandiahütte, auf 3238 m ü.M., mit Hochtourenzugang und grossartigem Alpenpanorama im ewigen Eis.

Und schliesslich die Gspaltenhornhütte, 2458 m ü.M., neu renoviert und umgebaut und von der Griesalp aus gut erreichbar. Drei Clubhütten sind nun renoviert, zwei sind noch pendent (Gauli- und Windegg-Hütte).

Zum Schluss erwähnt Jürg noch das Clublokal an der Brunngasse 36, wo es Platz für rund 60 Personen hat und das gemietet werden kann. Sitzungsinfrastruktur (Beamer, Garderobe und WC) ist vorhanden. Dort befindet sich übrigens auch die Karten- und Führerbibliothek, der Schlüssel dazu ist in der Schmiedstube deponiert.

Dann folgt die Präsentation der Hüttenwerker. Diese werden heute vorgestellt durch Peter Eichholzer, dem neuen Hüttenwerker-Koordinator. Die Hüttenwerker sind eine lose Interessengruppe, welche bei Reparaturen, Umbauten, Renovationen und Wegverbesserungen usw. mithilft. Es braucht keine zusätzliche Mitgliedschaft, Peter braucht lediglich die Kontaktadresse, damit die Arbeit der Werker koordiniert werden kann. Wenn jemand schon jetzt bereit ist für das nächste Jahr, dann wäre es toll, wenn er oder sie sich gleich meldet; alle sind herzlich willkommen. Urs Stettler übernimmt wieder und stellt kurz die Umweltkommission vor, welche Natur- und Umwelt-Themen entgegennimmt und diese bearbeitet, sie tritt beratend auf und lanciert eigene Aktivitäten.

Weiter werden die Aktivitäten für Junge und Kinder vorgestellt (JO für die 14–22-Jährigen, FaBe für die 7–12-Jährigen und KiBe für die 10–14-Jährigen). Die Rindere, das ist die JO-Hütte. Und übrigens: ein JO-Mitglied, Nicolas Hojac, befindet sich im SAC-Expeditionsteam und wird an der HV eine Präsentation machen. Ebenfalls gibt es die Veteranen (die Gruppe der 70- bis 100-Jährigen, welche in *Gängige* (Bergtäreler) und in *Bären* (Wanderer) unterteilt sind. Zwei weitere Interessengruppen sind die Fotogruppe und die Hüttensänger.

Ebenfalls zu erwähnen sind die Publikationsorgane der Sektion: die Clubnachrichten (CN), das Jahresprogramm und der Internet-Auftritt der Sektion. Auf [www.sac-bern.ch](http://www.sac-bern.ch) und Facebook wird laufend informiert.

Der Club lebt von Freiwilligen, und es macht Spass, dabei zu sein. Deshalb die Aufforderung von Urs mitzumachen und sich, je nach Lust und Neigung, der einen oder anderen Gruppe anzuschliessen. Marcel Schafer, der Mitgliederverwalter, ergreift das Wort und weist darauf hin, dass es sehr nützlich ist, Änderungen der persönlichen Mitgliederdaten auf [www.sac-cas.ch](http://www.sac-cas.ch) gleich selber zu machen. So kann dem Verwalter viel Arbeit und Zeit erspart werden. Ein weiterer Vorteil der Online-Datenbank ist auch, dass man von seinen Mitgliederdaten einen Printscreen mit seinem Smartphone machen und somit jederzeit seine Mitgliedschaft

beweisen kann, hat man einmal grad seinen Ausweis nicht dabei. Nach diesem Rundflug durch die Sektion, die stolz sein kann auf ihr tolle Palette an Angeboten, Anlässen und ihre Hütten, lädt Urs die neuen Mitglieder ein, an der anschliessenden Sektionsversammlung teilzunehmen. Mit einem kräftigen Applaus werden die Neumitglieder willkommen geheissen. Dieser erste Teil endet um 19.25 Uhr und es folgt eine kurze Pause.

## I. Geschäftlicher Teil

### 1 Begrüssung und Mitteilungen

Der Vizepräsident begrüsst die Anwesenden. Es freut Urs, dass so viele den Weg hierher finden. Die Hüttensanierungen von Gspalten- und Hollandiahütte sind beendet, und die Hütten wurden eingeweiht. Am 13. Juni fand die Abgeordnetenversammlung in Brig statt, und Altpräsident Toni Labhart wurde als Ehrenmitglied des SAC ernannt. Sarah Galatioto, unsere Präsidentin, war übrigens die einzige der Delegierten, die sich geäussert hat zum Stand der Dinge bezüglich Ereignisse auf dem ZV. Ihr Schlusswort: «Heit Sorg zum SAC»...

### 2 Wahl von Stimmzählenden

Folgende Mitglieder werden als heutige Stimmzählende vorgeschlagen:

Manfred Neubacher, Kurt Wüthrich, Adrian Hodler. Sie werden einstimmig und mit Applaus gewählt.

### 3 Protokoll der Sektionsversammlung vom 3. Juni 2015

Das Protokoll der Sektionsversammlung vom 3. Juni, welches in den CN 3-2015 publiziert wurde, wird einstimmig genehmigt und verdankt. Der Kommentar von Thomas Benkler, man möge jeweils einen Link anfügen bei verschiedenen Themen, wird dankend entgegengenommen.

### 4 Mutationen: Kenntnisnahme

Urs verliest die Namen der Verstorbenen gemäss Clubnachrichten, und die Anwesenden erheben sich im stillen Gedenken an sie.

### 5 Übertragung der Archivbestände an die Bürgerbibliothek, Vorstellung und Antrag

Thomas Schmid, Archivar der Sektion, schildert kurz die Ausgangslage: Die Sektion bewahrt im Clublokal und im Keller des Clublokals ca. 30 Laufmeter Unterlagen auf, die bis ins Gründungsjahr 1863 zurückreichen. Die heutige Lagerung ist hinsichtlich Sicherheit und Zugänge nicht fachgerecht. Der Platzbedarf steigt stetig und es ist kaum noch Platz vorhanden. Das Clublokal wird 2016 renoviert.

Das historische Archiv ist das Gedächtnis der Sektion und beinhaltet Unterlagen, die nicht mehr geschäftsrelevant, aber von historischem Interesse sind (zum Beispiel die Dossiers zur Gamchibalmhütte und den ersten beiden Gspaltenhornhütten).

Momentan ist der Zustand nicht ideal. Ein Teil wird im Clublokal, der andere im Keller untergebracht. Ist die Archivierung im Clublokal zwar vertretbar, aber nicht ideal, so ist sie im Keller unhaltbar, da zu feucht. Der Vorstand hat Vorschläge des Archivars geprüft und der Vorschlag besteht nun, dass das Archiv in die Bürgerbibliothek überführt wird.

Warum gerade die Bürgerbibliothek? Alles was nicht ideal ist, kann dort erfüllt werden. Dort befindet sich schon das SAC-Zentralarchiv, das AACB-Archiv, die alpinistischen Nachlässe von Vater und Sohn Gottlieb Studer. Es handelt sich dort um ein klimatisiertes Archiv ohne Ungeziefer, also ideal zur Erhaltung von Papierunterlagen. Das Archiv würde nummeriert und katalogisiert, kurz: inventarisiert.

Es bestehen zwei Varianten: Depositum und Schenkung: Beim Depositum übernimmt die Sektion die vollen Kosten für Katalogisierung und Verpackung (ca. CHF 28 000.-). Bei der Schenkung hingegen übernimmt die Sektion lediglich die Kosten für die Verpackung (ca. CHF 7500.-). In der Vergangenheit hat die Sektion bereits Schenkungen getätigt, 2008 wurden Buchbestände an die Universitätsbibliothek Bern vermacht.

#### Antrag:

Der Vorstand beantragt der SV einstimmig, die nicht mehr geschäftsrelevanten Archivbestände der Bürgerbibliothek zu schenken. Die Schenkung wird vertraglich geregelt, der Vorstand wird ermächtigt, den Schenkungsvertrag zu unterzeichnen.

Eine Frage aus dem Publikum: Konrad Schrenk möchte wissen, ob die Bibliothek das Archiv verkaufen kann. Thomas Schmid's Antwort: Das Archiv müsste wieder dem SAC angeboten werden, falls sich die BB vom Archiv jemals trennen sollte.

Eine weitere Frage: Wie wurde das beim ZV und im Akademischen Alpenclub Bern AACB gehandhabt?

Der Zentralverband hat sich für ein Depositum entschieden (Kosten von CHF 70 000.-), der AACB für eine Schenkung.

Bei einer Schenkung handelt es sich um einmalige Kosten, gibt es weitere Archive, kommen jeweils wieder einmalige Kosten dazu, jedoch keine weiteren.

Die Abstimmung ergibt eine einstimmige Annahme des Antrages. Urs Stettler ist sehr erfreut, dass das Archiv an diese renommierte Institution geht.

### 6 Mitteilungen aus den Ressorts

Petra Sieghart teilt mit, dass für das Tourenwesen ein neuer Sekretär gefunden wurde.

Sie weist weiter darauf hin, dass für den Kristallgrat im Triftgebiet Bohrhaken gebraucht und dass dafür Sponsoren gesucht werden. Es handelt sich hier um ein Projekt von Artur Naue und Nicole Müller, den beiden Hüttenwarten der Trifthütte. Diesen Sommer fand die Erstbegehung des Kristallgrates statt und nun werden Standplätze eingerichtet.

### 7 Verschiedenes

Die nächste Versammlung, gleichzeitig auch die jährliche Hauptversammlung, findet am 2. Dezember 2015, um 19.45 Uhr mit Apéro im Naturhistorischen Museum statt (s. Einladung S. 5)

Und noch die letzte Frage von Konrad Schrenk: Was passiert mit den elektronischen Daten? Auch hier hat unser Archivar die kompetente Antwort: Wenn es massgebliche Daten sind, die aufbewahrt werden müssen, dann ist die BB ebenfalls in der Lage, diese Daten zu archivieren.

Dieser erste Teil endet um 20.05 Uhr und es folgt eine kurze Pause.

### II. Im Reich der Hubel & Chnubel

#### 40 ÖV-Skitouren im Emmental und Entlebuch

Da der Herbst eigentlich schon da ist und der Winter nicht mehr fern, passt die Präsentation von Christoph Blum, Katharina Conradin, Michael Kropac und Valentin Raemy bestens. Das topmotivierte Quartett entführt uns ins Reich der Hubel und Chnubel und stellt uns den neuen Skitourenführer Emmental-Entlebuch vor, welcher eine Reihe von ÖV-Skitouren beinhaltet, fernab vom Rummel und Skizirkus.

Gesanglich geschmückt wird das Ganze vom Duo Anita Wyss und Katharina Conradin. Es erklingt als Erstes ein Jodel und dann – wie könnte es auch anders sein – «Luegit vo Bärg und Tal».

Es folgen Gedanken zu Käse und Schnee, zu Merängge und lockerluftigem Schnee und so manches Vorurteil wird ausgeräumt: Nein, zum Türelen braucht es nicht viel Schnee im Emmental und ja, man kann auch im Lande Gotthelfs ziemlich viele Höhenmeter aneinanderreihen. Und so werden alte Klassiker wie die Äschlenalpabfahrt nach Oberdiessbach oder die Chuderhüsiabfahrt vom Ringgis wieder zum Leben erweckt.

Es folgen weitere Tourenvorschläge: auf den Belpberg mit dem höchsten Punkt, dem Chutzen (8925 m) oder die Nordhänge hinunter zwischen Kemmeribodenbad und Innereriz, die Tour auf

den Gurten darf natürlich auch nicht fehlen und auch die Hüggellandschaft am Nordfuss der Schrattenflue ist ein unvergessliches Erlebnis.

«Niene geits so schön und luschtig...»: Es erklingt wieder ein altbekanntes Lied, vorgetragen von den beiden wunderschönen Stimmen der Sängerinnen.

Auch die Gefahrenzonen im Gebiet werden kurz angesprochen, es können Bauernhöfe mit Hunden sein, oder auch Zäune, welche es zu überwinden gilt. Es folgt eine eindruckliche Live-Demo, in Vollmontur, angeschnallten Skis und echtem Stacheldraht. Wir lernen die Anfängertechnik (Ausstieg aus der Bindung), den Sprung für Waghalsige (keine Option) und weitere Techniken (Zaunrolle mit Schaumstoffrolle, assistiert) kennen.

Ja, «dert äne am Bärgli...» gibt es noch viel zu entdecken, es sind Touren abseits gespurter Pfade: Rämisgummenhogger anstatt Grand Combin, Schangnau statt St. Moritz.

Die Begeisterung und die Vorfreude auf diesen neuen Skitourenführer ist spürbar im Publikum, und ich bin sicher, dass es diesen Winter ein paar Wiedersehen geben wird auf den 40 Hubel und Chnubel, den etwas anderen Touren zwischen Bern und Luzern (s. S. 33).

Auf Wiedersehen im Emmental – Entlebuch!

Judith Trachsel Oberleitner, Protokollführerin



## In Kürze

Der Vorstand sucht:

### Vizepräsidentin oder Vizepräsident

ab 1.1.2017

Ende 2016 werde ich sieben Jahre das spannende Amt als Vizepräsident der Sektion Bern innegehabt haben. Es wird Zeit, diese Aufgabe an eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger zu übergeben.

#### Die Vizepräsidentin resp. der Vizepräsident hat folgende Aufgaben:

- Vertretung und Unterstützung der Präsidentin, gelegentliche Leitung von Sitzungen und Versammlungen
- Organisation von Anlässen, insbesondere Sektionsversammlungen und Jubilarenehrung
- Verantwortlich für die Jahresplanung der Vorstandssitzungen, Versammlungen sowie Clubnachrichten in Absprache mit der Kommunikationsverantwortlichen
- Gelegentliche Leitung oder Mitarbeit in Arbeitsgruppen oder Projekten

#### Anforderungsprofil:

- Freude an organisatorischen Aufgaben
- Führungseigenschaften von Vorteil
- Anwenderkenntnisse am PC (speziell PowerPoint)

Um die Einführung sicherzustellen, wäre eine Mitarbeit ab Mitte 2016 von Vorteil.

Gerne gebe ich interessierten Clubmitgliedern Auskunft:

Urs Stettler, Panoramaweg 13, 3042 Ortschaften, stettler.urs@bluewin.ch, 031 829 21 31, 079 218 33 26

Bewerbungen nimmt die Präsidentin gerne entgegen:

Sarah Galatioto, Ritterstrasse 24, 3047 Bremgarten, sarah.galatioto@bluewin.ch, 079 822 92 26



## SCHMIEDSTUBE

Zunftrestaurant & Tagungsort

In der Schmiedstube trifft man sich gern zu Speis und Trank. Das Angebot ist vielfältig, zünftig und preiswert.

Schmiedenplatz 5, 3011 Bern

Tel: 031 311 34 61

www.schmiedstube.com

info@schmiedstube.com



## BOLZ GARTENBAU

*naturnähe  
Gärten*



PLANUNG | AUSFÜHRUNG | UNTERHALT

Gantrischweg 4 | 3110 Münsingen

M 079 687 70 13 | T 031 721 54 58

www.bolz-gartenbau.ch



## SONDERKONDITIONEN FÜR ALLE MITGLIEDER DES SAC BERN

- 20%\*** **Stöckli-Ski** (ausgenommen Kinder Ski-Set)
- 15%\*** **Bike** (ausgenommen E-Bikes)
- 15%\*** **Textilien und Hartwaren der Marke Stöckli**
- 10%\*** **Ski-Bindungen**
- 10%\*** **Restliches Sortiment**

\*zusätzlich 5% Stöckli-Bonus

**Kommen Sie vom 16.11.2015 bis 16.12.2015 vorbei, bringen Sie dieses Schreiben mit und profitieren Sie mit nachstehendem EAN-Code vom grosszügigen Angebot!**



**Dieses Schreiben muss bei jedem Einkauf mitgebracht werden und ist nicht übertragbar!**

*Diese Konditionen gelten nicht für Sonderbestellungen oder bereits reduzierte Artikel und sind nicht mit anderen Aktionen oder Rabatten kumulierbar. Der Voucher ist ausschliesslich in Stöckli Filialen einlösbar.*

stoeckli.ch

Cham, Heimberg, Ittigen, Kloten, Niederlenz, St.-Légier,  
Wil, Wolhusen, Zuchwil, Engelberg, Särenberg



# Veranstaltungskalender

## November

3.10.–7.8.16	Neue Ausstellung alps	Die Erweiterung der Pupillen beim Eintritt ins Hochgebirge	Alpines Museum Bern
24.10.–10.1.	alps	Biwak#14: Constructive Alps 2015. Nachhaltiges Sanieren und Bauen in den Alpen	Alpines Museum Bern
16.11.	Hüttensingen	Chorprobe	19.30 Uhr, Clublokal
17.11.	Fotogruppe	Einsendeschluss Fotowettbewerb «Am Wegrand»	
19.11.	Buchvernissage	Oder das Tal aufgeben. Die Lawinenschutzbauten von St. Antönien	19.00 Uhr, Alpines Museum
24.11.	Fotogruppe	Technischer Abend, Jurierung Wettbewerbsaufnahmen	19.30 Uhr, Clublokal
25.11.	Vortrag	Traumland. Was bleibt, wenn alles verkauft ist?	19.00 Uhr, Alpines Museum

## Dezember

2.12.	Orientierung der Neumitglieder		18.00 Uhr, Naturhist. Museum
	Hauptversammlung	Apéro	18.45 Uhr, Naturhist. Museum
	Hauptversammlung	Geschäftlicher Teil	19.45 Uhr, Naturhist. Museum
7.12.	Veteranen	Höck	15.00 Uhr, Rest. Schmiedstube
8.12.	Fotogruppe	Hauptversammlung, Prämierung Fotowettbewerb, Jahresschlussfeier	19.30 Uhr, Clublokal
10.12.	Buchvernissage	Die Alpen. Raum – Kultur – Geschichte	19.00 Uhr, Alpines Museum
10.12.	Film	European Outdoor Film Tour E.O.F.T.	20.00 Uhr, Theater National, Bern
13.12.	Seniorinnen und Senioren	Vorweihnachtlicher Jahresschlussstreff	16.00 Uhr, Rest. Schmiedstube
15.12.	Film	European Outdoor Film Tour E.O.F.T.	20.00 Uhr, Theater National, Bern
17.12.	Veteranen	Jahresschlussfeier	15.00 Uhr, Rest. Schmiedstube
21.12.	Hüttensingen	Chorprobe und anschliessend Weihnachtsessen	19.30 Uhr, Clublokal

## 2016: Januar

13.1.	Jubilarenehrung	Ehrung der Jubilaren 2016	15.00 Uhr, Rest. Schmiedstube, Bern
15.1.	Clubnachrichten	Redaktionsschluss 1/2016	

## Februar

17.2.	Clubnachrichten	Erscheinungsdatum 1/2016	
-------	-----------------	--------------------------	--

## März

2.3.	Sektionsversammlung		Rest. Schmiedstube
------	---------------------	--	--------------------

## April

15.4.	Clubnachrichten	Redaktionsschluss 2/2016	
-------	-----------------	--------------------------	--

## Mai

18.5.	Clubnachrichten	Erscheinungsdatum 2/2016	
-------	-----------------	--------------------------	--

## Juni

3.6	Sektionsversammlung		Rest. Schmiedstube
-----	---------------------	--	--------------------

# Aus den Bereichen



*Auf dem Monte del Forno. Alpinwanderwoche der Seniorinnen und Senioren im Bergell, Foto: Hilda Kalbermatten.*

## Mitgliederverwaltung

## Mutationen

18.7.2015–8.10.2015

## Todesfälle

Vorname	Name	Geb.-Dat.	Im SAC seit
Otto	Guggisberg-Niklaus	22.11.30	1959
Erich	Schafrot	13.10.54	2013
Klaus	Reichenbach	20.05.34	1969
Marcel	Hörer	08.05.27	2005
Walter	Schütz	13.04.31	1964
Adolf	Karlen	20.07.24	1971
Max	Wytttenbach	14.04.21	2001
Gody	Gertsch	25.02.42	2005
Heinz	Walther	17.02.36	1974

Den Hinterbliebenen entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme.

## Neueintritte, Über- und Wiedereintritte

Vorname	Name	Wohnort
Philipp	Ammann	Bern
Ivo	Amrein	Bern
Verena	Amrein-Zürcher	Bern
Sebastian	Arnold	Bern
Lukas	Aschwanden	Thun
Franziska	Bärtschi	Wohlen b. Bern
Sandro	Becher	Liebefeld
Theodor	Berchtold	Inden
Martina	Berger	Bern
Simon	Berger	Wohlen b. Bern
Moana	Bischof	Biel/Bienne
Adriaan	Blaauboer	Bern
Dominik	Bohnenblust	Thun
Stephan	Bohner	Bern
Lucia	Bohner Rubiolo	Bern
Nathalie	Bossert	Liebefeld
Moritz	Bossert	Liebefeld
Robert	Brauer-Illmer	Stettlen
Tanja	Bucher	Nidau
Susanne	Bürgi	Wabern
Elsa	Callini	Bern
Lukas	Carrer	Bern
Efrem	Costalunga	Bern
Sahra	Daepf	Zollikofen
Ellen	Debray	Milken
Stefanie	Egger	Bern
Corina	Elsener	Niederhünigen
Lisa-Maria	Fraga	Gümligen
Joscha	Frey	Ostermundigen

Sara	Frey	Bern
Christina	Gartenmann	Bern
Miriam	Goetschi	Bern
Stefanie	Hausammann	Bern
Mila	Heisig	Bern
David	Higley	Bern
Pascal	Hiltbrunner	Ostermundigen
Niklaus	Hürlimann	Fribourg
Milo	Hutter	Bern
Rita	Imhof	Bern
Christoph	Jentzsch	Bern
Tarik	Kiral	Burgdorf
Katrin	Kocher	Bern
Xander	Kohler	Jegenstorf
Denise	König	Bern
Stefan	Lange	Ostermundigen
Andreas	Mägerli	Bern
Valentina	Maggiulli	Bern
Thomas	Meinel	Bern
Helene	Mellerowicz	Bern
Urs	Messerli	Ittigen
Andreas	Meyer	Muri b. Bern
Maria-Theresia	Meyer	Muri b. Bern
Leonardo	Meyer	Muri b. Bern
Aurelia	Meyer	Muri b. Bern
Rita	Mohler	Schlosswil
Susanna	Moor	Bern
Roger	Moser	Bern
Manfred	Neubacher	Bern
Bong Fei Hung	Nguyen	Steffisburg
Patrick	Niederhauser	Faoug
Monika	Niederhauser	Faoug
Kim Leilani	Niederhauser	Faoug
Lynn Moana	Niederhauser	Faoug
Kurt	Nydegger	Laupen
Petra	Pfisterer	Belp
Susanne	Preisig	Bern
Martin	Rau	Zürich
Julien	Rehault	Bern
Monica	Rubiolo	Bern
Janine	Rufener	Bern
Daniel	Schädeli	Zollikofen
Erika	Schaffhauser	Thun
Alexandra	Schafroth	Bözberg
Beat	Schenker	Bern
Philippe	Schmid	Wabern
Marlène	Schmid-Bron	Thun
Sabine	Schoch Lotfi	Bern
Fred	Scholl	Hinterkappelen
Alexandra	Schröder	Bern
David	Schröder	Bern
Jacqueline	Schürch	Alchenstorf
Karin	Schwarz	Trimstein
Heinzpeter	Schwermer	Niederscherli
Till	Schwermer	Niederscherli
Nina	Schwermer	Niederscherli
Martina	Selz	Leuzigen

# Schneeschuh- und Skitourenkarten

Neu auf wasserfestem Papier

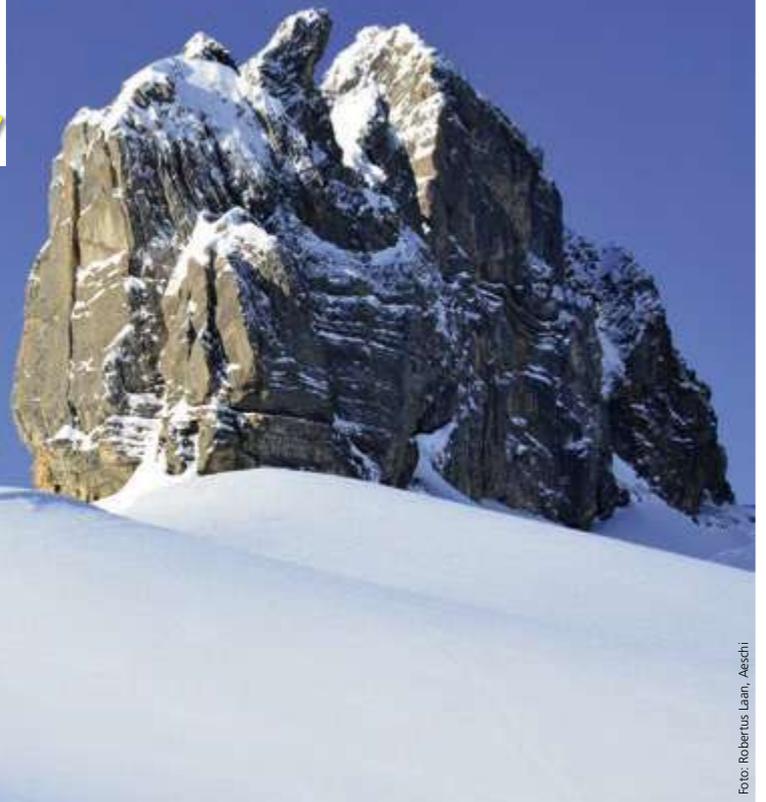


Foto: Robertus Jaan, Aeschi

 Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Bundesamt für Landestopografie swisstopo  
[www.swisstopo.ch](http://www.swisstopo.ch)

**swisski**

Schweizer Alpen-Club SAC  
Club Alpin Suisse  
Club Alpino Svizzero  
Club Alpin Svizzer



  
Outdoor Ausrüstung



ATLAS TRAVELBOOKS

## WUSSTEN SIE SCHON?

Bei hajk finden Sie das grösste Sortiment an Reiseliteratur, Kletterführer und Karten.



**BON**

**15% Rabatt**

auf Bekleidung, Ausrüstung, Reiseführer und Karten

Gültig bis 28.11.2015, im hajk Shop Bern gegen Abgabe des Bons. Maximal 1 Bon pro Kunde, einmalig einlösbar. Nicht kumulierbar.

Shop Bern, Speichergasse 31, 3011 Bern

Petra	Sigrist	Bern
Fabienne Christa	Spicher	Düdingen
Priska	Spycher	Saint-Aubin FR
Hanspeter	Staub	Fraubrunnen
Ruth	Staub	Fraubrunnen
Markus	Stofer	Trimstein
Constantin	Streit	Bern
Marc	Surchat	La Tour-de-Trême
Raphaël	Thiébaud	Bern
Karen	Triep	Niederscherli
Michael	Volz	Belp
Anne	Wagner	Bern
Manuel	Walser	Bern
Laura	Welke	Bern
Therese	Wenger	Trimstein
Martin	Wolf	Bern
Angela	Ziegler	Ittigen

### Wichtige Informationen der Mitglieder-administration

#### Adressänderungen melden

Bitte nicht vergessen, Adressänderungen umgehend der Mitgliederverwaltung mitzuteilen. Am einfachsten geht das, wenn die Änderungen direkt auf der Website [www.sac-cas.ch](http://www.sac-cas.ch) in die zentrale Mitgliederverwaltung übermittelt werden. Die Sektion erhält die geänderten Daten dann automatisch.

Eine Anleitung für die Änderung der Daten wie Adresse, Telefon oder E-Mail ist auf [www.sac-bern.ch](http://www.sac-bern.ch) unter «Mitgliedschaft» gespeichert.

Selbstverständlich können Änderungen auch weiterhin schriftlich, per Mail oder SMS an die Mitgliederadministration gemacht werden.

#### Rechnung 2016 und Mitgliederausweis

Der Mitgliederausweis und die Rechnung für den Jahresbeitrag 2016 werden von der Geschäftsstelle SAC Ende Dezember 2015 direkt an die Mitglieder versendet.

Kleiner Tipp vom Mitgliederverwalter: Fotografiert euren Ausweis mit dem Handy. Das erleichtert die Nachbestellung beim Verlust oder hilft, wenn der Ausweis mal zu Hause liegen geblieben ist.

#### Zusätzliches Jahresprogramm 2016

Funktionäre und Familienmitglieder sowie Mitglieder mit besonderen Bedürfnissen können beim Mitgliederverwalter ein zweites Jahresprogramm anfordern. Dazu bitte ein mit der eigenen Adresse adressiertes und mit CHF 1.10.– frankiertes Kuvert im Format C5 mit dem Vermerk «2. Jahresprogramm» an die Mitgliederadministration senden.

#### Mitgliederadministration

Marcel Schafer, Hofmatt 150, 1715 Alterswil  
Tel. M 079 443 13 22  
[mgv@sac-bern.ch](mailto:mgv@sac-bern.ch)

Marcel Schafer, Mitgliederadministration

# Für Ihre Wandergruppe, Verein oder Firma

## Ihre Farbe + Logo = Ihr Produkt

THE ORIGINAL  
MULTIFUNCTIONAL  
HEADWEAR



# Gestalten Sie Ihren Buff® ab 25 Stk



[WWW.CUSTOMIZEDBUFF.CH](http://WWW.CUSTOMIZEDBUFF.CH)

Jubiläum 2016

# Die Jubilare

Die Präsidentin und der Vorstand gratulieren allen Jubilarinnen und Jubilaren herzlich.

## 25 Jahre Mitgliedschaft im SAC

Christine Arni-Suter, Ursula Auderset, Hans Beetschen, Balthasar Brandner, Roswitha Bugnon, Gérard Bugnon, Hans Daxelhofer, Alice Ernst, Roland Freiburghaus, Urs Gantner, Annemarie Geiser, Daniel Gerber, Ruth Hauser, Dominik Hecht, Reto Heutschi, Christel Heynen, Kurt Hilty, Stefan Hinderberger, Thomas Hofmann, Gabi Hunziker, Manuel Jaun, Fredy Joss, Monika Kipfer-Nägeli, Jürg Klopstein, Willibald F. Kohl, Peter Lehner-Krähenbühl, Sandra Leu, Max Leu, Jean-Pierre Lorétan, Therese Lüdi, Gudrun Marxen, Verena Merlo-Schreyer, Urs peter Meyer, Markus Mooser, Martin Moser, Carlo Mühl, Simone Nuber, Kurt Nuspliger, Mathias Rickli, Hans-Rudolf Rufer, Rafael Ruiz, Judith Safford, Thomas Schmitz, Elisabeth Schneller, Verena Schürch, Arthur Staal, Urs Steinegger-Meier, Peter Strub, Daniel Suter, Markus Vögelin, Dora Voirol, Salome von Greyerz, Beat Wettstein, Ursina Wey, Verena Zingg, Hans-Rudolf Zingg

## 40 Jahre Mitgliedschaft im SAC

Hans-Albert Ahrens, Kuno Albisser, Laurent Bentz, Urs Bühler, Therese Bürki, Hubert Bürki-Salzmann, Gundula Dieterich, Bernhard Egli, Peter Engelhardt, Jean-Pierre Falcy, Beatrice Fischer, Gerburg Fischer, Christine Flückiger, James Garrett, Markus Gehri, Armin Gerwer, Willi Gilgen, Armin Hirschi, Hans Jenni, Martin Jordi, Hans Justitz, Eva-Maria Klaper, Mario Künzi, Karl Kupferschmied, Elisabeth Meyer, Karl-Heinz Sauer, Andreas Schöni, Fritz Seiler, Hermann Sterchi, Ruth Stucki, Erich Stuhltraeger, Thomas Sulzberger, Kurt Walther, Fritz Wälti, Marianne Winterberger

## 50 Jahre Mitgliedschaft im SAC

Ulrich Aebi, Urs Aeschbach, Rolf Aeschbacher, Eros Antognini, Marianne Beyeler-Schütz, Hansruedi Bigler, Herbert Brigger, Peter Christen, Hans Ehrenguber, Hans Flück, Henri Furrer, Marie-Louise Glowatzki, Heinz Grau, Marie-Louise Gröflin, Etienne A. Gross, Walter Josi, Dominique Juilland, Oskar Kästli, Hansjörg Keller, Markus Kernen, Fritz Kohler, Heinrich Krebs, Walter Lüthi, Jörg Meister, Luciano Moraschinelli, Peter Neuenschwander, Hans Joachim Niemeyer, Kurt Nydegger, Alfons Peyer, Gaston Poyet, Robert Rüegg, Urs Sahli, Hansueli Schäfer, Hans Schären, Christian Schmid, Roman Schmid, Jürg Schüpbach, Elisabeth Schweizer, Walter Sigris, Oskar Stalder, Werner Stalder, Jean-Pierre Steger, Robert Stolz, Richard Tschopp, Daniel Uhlmann, Hans Wenger, Edwin Weyermann, Herbert Wigger, Kurt Wüthrich

## 60 Jahre Mitgliedschaft im SAC

Sonja Abeti, Richard Braun, Hugo Caduff, Anita Christen, Hans Debrunner, Alfred Hölzli, Otto Lüthi, Hans-Jörg Rytz, Walter Schädeli, Willy Stucki, Hans-Rudolf Stump, Edmond van Hoorick, Werner Waldvogel, Markus Willen, Fritz Wüthrich

## 65 Jahre Mitgliedschaft im SAC

René Dysli, Karl Arnold Erni, Luzio Gerig, Johann Krenger, Werner Schild, Friedrich Zumbrennen

**HOTEL POST BIVIO** 

**SKITOUREN**

Abwechslungsreiche Aufstiege, schöne Abfahrten im Pulverschnee und bei Firn. Angebote in Zusammenarbeit mit den einheimischen und ortskundigen Bergführern Geni Ballat, Gübi Luck und Fluri Koch.

Dezember 2015	3 Tage/3 Touren 17.12.–20.12. Schnuppertouren Ski und Snowboard 7 Tage/6 Touren 26.12.–02.01.16 inkl. Galadiner am 31. 12.	CHF 808.00  CHF 1698.00
Januar 2016	3 Tage/3 Touren 07.01.–10.01./14.01.–17.01. 6 Tage/6 Touren 24.01.–30.01. 6 Tage/6 Touren	CHF 808.00 CHF 1556.00 CHF 1556.00
Februar 2016	07.02.–13.02./21.02.–27.02. 6 Tage/6 Touren	CHF 1556.00
März 2016	<b>06.03.– 12.03.</b> In dieser Woche führen wir parallel eine Spezialwoche für sportliche <b>Seniorinnen und Senioren</b> 13.03.–19.03./20.03.–26.03./27.03.–02.04.	
Ostern	4 Tage/4Touren 24.03.–28.03. 6 Tage/6 Touren	CHF 1698.00 CHF 1556.00
April 2016	03.04.16 -- 09.04.16 <b>10.04.16 – 16.04.16</b> Firnwoche wieder für sportliche <b>Seniorinnen und Senioren</b> 3 Tage/3 Touren 21.04.16 – 24.04.16 28.04.16 – 01.05.16	CHF 808.00

Inklusive Begrüssungsapéro, 4-Gang-Abendessen, Frühstücksbuffet und Marschtee, Sauna und Dampfbad. Einzelzimmerzuschlag CHF 22.00 pro Nacht. Mindestteilnehmerzahl 3 Personen und maximal 9 Personen.

**Bivio:** klein und fein, nicht nur ein grossartiges Skitourengebiet, sondern auch ein ideales Familien-Skigebiet mit breiten, übersichtlichen Posten bis ins Dorf.

Wir freuen uns auf Sie!  
Martina Lanz, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
Telefon 081 659 10 00 oder mail@hotelpost-bivio.ch, www.hotelpost-bivio.ch



Alpenblumenwoche: Das Kleine Wintergrün gehört zur gleichen Familie wie die Alpenrose.

**70 und mehr Jahre Mitgliedschaft im SAC**

Vorname	Name	Alter
Ruth	Forel	84
Valentin	Tobler	74
Alfred	Bretscher	73
Hans	Ott	73
Heinz	Bigler	72
Giuseppe	Gilardi	72
Robert	Aberegg	71
Samuel	Berthoud	71
Elsbeth	Köng	71
Pierre	Nussbaumer	70
Heinz	Zumstein	70
Rösli	Schluep-Kaech	70

**Älteste Clubmitglieder der Sektion Bern (90 Jahre und älter)**

Vorname	Name	Alter
Ruth	Forel	103
Walter	Baumann	99
Giuseppe	Gilardi	98
Pierre	Nussbaumer	98
Robert	Christ	97
Valentin	Tobler	97
Robert	Aberegg	97
Gerhart	Wagner	96
Frank	Seethaler	96
Heinz	Bigler	96
Trudy	Christoffel	96
Hans Karl	Rüfenacht	96
Alfred	Bretscher	96
Peter W.	Grossniklaus	95
Elsbeth	Köng	95
Hans	Lerchi	95
Robert	Meisterhans	95
Hans	Schmid	94
Verena	Gurtner	94
Kurt	Schönthal	94
Hans	Ott	94
Elsy	Ott	94
Paul Hans	Gyger	93
Louise	Habegger	93
Hans Beat	Gamper	93
Erhard	Spieß	93
Carlo	Moratti	93
Samuel	Berthoud	93
Erika	Forster-Liechti	93
Helen	Anliker	93
Edgar	Leber	93
Fritz	Brechbühl	92
Ernst	Lanz	92
Willy	Schoepke	92
Georges	Courbat	92
Fritz	Seiler	92

Vorname	Name	Alter
Erhard	Wyniger	92
Rudolf	von Bergen	92
Hans	Frei	92
Ernst	Fahrni	91
Eugen	Hungerbühler	91
Margrit	Frey	91
Erich	Gyger	91
Karl Arnold	Erni	91
Felix	Grütter	91
Friedrich	Zumbrunnen	91
Francis	Comtesse	91
Franz	Graf	91
Erna	Schönthal	91
Hans	Reber	91
Hermann	Beyeler	90
Hansruedi	Hänni	90
Fritz	Baumer	90
Jean	Kaech	90
Karl	Kupferschmied	90
Heinz	Zumstein	90
Karl	Moser	90
Walter	Rinderknecht	90
Peter Hubert	Hess	90
Fritz	Kohler	90
Martin	Schlatter	90
Fritz	Bucher	90
Jakob	Roth	90
Alfred	Saxer	90
Hans	Debrunner	90
Anita	Koenig	90
Werner	Füeg	90
Rösli	Schluep-Kaech	90



Alpenblumenwoche: Das Dünnspornige Fettblatt fängt mit den klebrigen Blättern Fluginsekten und verdaut sie.

Finanzen

# Budget 2016

Das Budget 2016 enthält nur wenige aussergewöhnliche Positionen. Diese plus die Eckpunkte des Budgets werden hier aufgeführt.

## Vereinsrechnung

Nachdem wir zusätzliche Mitgliederbeiträge für den Umbau der Gspaltenhornhütte eingezogen hatten, ist die Summe der Mitgliederbeiträge nun wieder auf normalem, also tieferem Niveau. Die Ausgaben bei den Aktiven des Tourenwesens sind aufgrund intensiver Aus- und Weiterbildungen höher.

Das Dach des Gebäudes an der Brunngrasse 36 wird saniert werden. Als Stockwerkeigentümer müssen wir uns an den Kosten beteiligen und somit sind in der Kostenstelle des Clublokals CHF 43 000.– eingeplant worden. Das Resultat der Vereinsrech-

nung fällt aufgrund dieser Kostenposition mit einem Verlust von CHF 38 122.– negativ aus.

## Betriebsbudget der Hüttenrechnung

Erwähnenswert ist der grössere Ertrag des Chalet Teufi. Der Hüttenchef erwartet ein weiteres Jahr mit Besucherwachstum. Der Gewinn des Betriebsbudgets von CHF 45 270.– entspricht einer bescheidenen Einschätzung des kommenden Jahres.

## Beschaffungen und Projekte für die Hütten

Die Beschaffungen und Investitionen im Wert von CHF 72 755.– dienen vorab dem Erhalt der Hüttensubstanz.

## Vereinsrechnung

Kostenstelle		Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014
<b>68 Erträge</b>		<b>319 000</b>	<b>367 900</b>	<b>353 381</b>
	Mitgliederbeiträge Bern	312 000	361 400	351 808
	Spenden	6 000	6 000	–
	Zinsertrag	1 000	500	277
	Anlageerfolg (Verkauf Kübeli-Aktien)	–	–	1 296
<b>Tourenwesen</b>		<b>–91 400</b>	<b>–81 300</b>	<b>–47 446</b>
10 Aktive		–55 300	–49 700	–35 760
12 Senioren		–	–	–226
14 Veteranen		–10 700	–10 700	–8 586
20 JO		–15 900	–11 900	1 216
	BASPO J+S u.a. Beiträge:	19 700	19 700	22 144
	Touren- und Ausbildungsbeiträge	–35 600	–31 600	–20 928
22 KiBe		–1 500	–1 000	
24 FaBe		–6 500	–6 500	–4 090
36 Material		–1 500	–1 500	0
<b>Begleittätigkeiten</b>		<b>–5 440</b>	<b>–5 240</b>	<b>–3 450</b>
40 Fotogruppe		–500	–500	–500
42 Hüttensingen		–900	–900	–980
44 Umweltgruppe		–2 540	–2 540	–920
46 Rettungsstation		–1 500	–1 300	–1 050
48 150-Jahr-Feier		–	–	
<b>Verwaltung</b>		<b>–155 282</b>	<b>–232 541</b>	<b>–101 328</b>
50 Clublokal		–39 480	–109 114	–5 324
	Ertrag aus Vermietung	24 000	25 500	26 296
	Kosten	–63 480	–134 614	–31 619
52 Clubnachrichten und Tourenprogramm		–53 900	–53 500	–48 955
54 Internet		–4 700	–10 750	–1 439
56 Bibliothek		–1 200	–1 200	–480
60 Anlässe, Sektionsversammlungen		–18 252	–17 177	–12 612
64 Vorstand, Kommissionen		–13 200	–13 900	–14 850
66 Verwaltung allgemein		–24 550	–26 900	–17 670
	davon Fonds «Spontanausgaben»	–10 000	–10 000	
<b>Nettoertrag Vereinsrechnung:</b>		<b>66 878</b>	<b>48 819</b>	<b>201 156</b>
Einlage in Hüttenfonds:		–105 000	–154 400	–101 071
<b>Verlust / Gewinn Vereinsrechnung:</b>		<b>–38 122</b>	<b>–105 581</b>	<b>100 085</b>

+ = Ertrag

– = Kosten

## Hüttenrechnung: Betriebsrechnung

Kostenstelle	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014
<b>Gauli</b>	<b>12 304</b>	<b>13 804</b>	<b>14 981</b>
Ertrag	39 500	39 500	58 694
Kosten	-27 196	-25 696	-43 713
<b>Gspaltenhorn</b>	<b>20 634</b>	<b>17 104</b>	<b>3 599</b>
Ertrag	53 100	53 100	34 457
Kosten	-32 466	-35 996	-30 858
<b>Hollandia</b>	<b>12 604</b>	<b>14 104</b>	<b>8 574</b>
Ertrag	45 450	45 450	45 313
Kosten	-32 846	-31 346	-36 739
<b>Trift</b>	<b>4 924</b>	<b>4 074</b>	<b>4 658</b>
Ertrag	39 620	39 620	49 591
Kosten	-34 696	-35 546	-44 933
<b>Windegg</b>	<b>22 854</b>	<b>21 004</b>	<b>23 043</b>
Ertrag	55 250	55 250	62 183
Kosten	-32 396	-34 246	-39 140
<b>Chalet Teufi</b>	<b>7 208</b>	<b>4 408</b>	<b>11 805</b>
Ertrag	26 000	19 000	26 052
Kosten	-18 792	-14 592	-14 247
<b>Niderhorn</b>	<b>-1 818</b>	<b>-1 544</b>	<b>2 903</b>
Ertrag	4 000	4 000	7 215
Kosten	-5 818	-5 544	-4 311
<b>Rinderalp</b>	<b>-1 926</b>	<b>-1 866</b>	<b>-633</b>
Ertrag	1 950	1 750	3 818
Kosten	-3 876	-3 616	-4 451
<b>Unvorhergesehenes</b>	<b>-30 000</b>	<b>-30 000</b>	
<b>Bankzinsen</b>	<b>3 000</b>	<b>3 000</b>	
<b>MWST-Vorsteuerkürzung</b>	<b>-4 514</b>	<b>-2 997</b>	
<b>Gewinn Betriebsrechnung:</b>	<b>45 270</b>	<b>41 091</b>	<b>68 929</b>

+ = Ertrag

- = Kosten

## Hüttenrechnung: Beschaffungen und Projekte

Hütte	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014
Gauli	-18 000	-27 500	-8 014
Gspaltenhorn	-6 000	-1 100	-780 340
Hollandia	-	-	-189 410
Trift	-10 000	-6 000	-
Windegg	-24 000	-40 000	-
Teufi	-8 050	-14 460	-7 407
Niderhorn	-	-	-
Rinderalp	-	-200	-192
Projektierungskredit für Unvorhergesehenes	-5 000	-5 000	-
<b>Vorsteuerkürzungen der Mehrwertsteuer</b>	<b>-1 705</b>	<b>-2 262</b>	<b>-</b>
<b>Verlust aus Beschaffungen &amp; Projekte</b>	<b>-72 755</b>	<b>-96 522</b>	<b>-985 363</b>

- = Kosten

## Nachweis Fondsveränderungen

	Stand 31.12.2015	Entnahmen für B+P Hütten	Jubilaren- spenden	Reglementarische Einlagen aus Vereinsrechnung	Nettoeinlage Hütten- rechnung	Gewinn Vereins- rechnung	Stand 31.12.2015
<b>Legat Lory</b>	<b>10 000</b>						<b>10 000</b>
<b>Hüttenfonds</b>	<b>162 269</b>	<b>-72 755</b>		<b>105 000</b>	<b>45 270</b>		<b>239 784</b>
Zweckgebundene Fonds:							
Trift Umweltpfad	3 850						3 850
Gaulihütte, Jubi 2015	4 398						4 398
Chalet Teufi, Jubi 2015	1 518						1 518
Jubilarenspenden			6 000				6 000
<b>Total zweckgebundene Fonds</b>	<b>9 765</b>	<b>0</b>	<b>6 000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15 765</b>
<b>Fonds zur freien Verfügung</b>	<b>271 013</b>					<b>-38 122</b>	<b>232 891</b>
<b>Total</b>	<b>453 047</b>	<b>-72 755</b>	<b>6 000</b>	<b>105 000</b>	<b>45 270</b>	<b>-38 122</b>	<b>498 440</b>

+ = Einlage in Fonds

- = Entnahme aus Fonds

Veteranen

# Programm

Telefonische Anmeldungen für Eintagestouren bis spätestens 5 Tage vor der Tour.

## Dezember

- 1. Di Bären: Vom Siloah nach Worb T1**, Siloah – Prähistorische Wehranlage – Schloss Allmendingen – Neuhus – Vielbringen – Worb, +400/-290 m, 2.5 h. Bern RBS ab 10.08. Leitung: Robert Keller, 031 839 18 77
- 3. Do Alle: Betriebsbesichtigung Bernmobil**, Depot Eigerplatz, 14.00 Uhr, max. 20 Teiln. Leitung: Paul Kaltenrieder, 031 991 51 22 / 076 320 93 72
- 3. Do Bären leicht: Ins Elsass T1**, Biel – Grenzstein – Neuwiller – Waldheim – Allschwil, +80/-100 m, 2.5 h. Bern HB ab 09.04. Leitung: Hansruedi Liechti, 031 921 47 64 / 079 280 29 48
- 7. Mo Alle: Veteranenhöck in der Schmiedstube**, 15.00 Uhr. Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95 / 079 360 47 30
- 8. Di Bären: Hauterive–Sarine–Fribourg T1**, Grangeneuve Inst. Agricole – Hauterive – Brücke La Gérine/Ärgera – Passerelle Sarine – Fribourg, +/-300 m. 3 h. Bern HB ab 09.09. Leitung: Josef Durrer, 031 869 26 26 / 079 427 89 01
- 10. Do Alle: Jahresschlusswanderung T1**, gem. bes. Programm. Leitung: Toni Buchli, 031 941 24 31 / 076 382 32 02
- 15. Di Gängige: Südrampe BLS vor Wintereinbruch T3**, Brig Bhf. – Naters – Südrampenweg bis Eggerberg, +530/-350 m, 4.5 h. Bern HB ab 09.07. Leitung: Oskar Stalder, 079 610 63 73
- 16. Mi Gängige: Lawinen-Kurs Jaunpass-Gebiet**. Mit Lawinhundeführer und -hund. Zielgruppe: Skitourengehänger und Schneeschuhläufer, gem. bes. Programm. Leitung: Hans Gnädinger, 033 453 19 75 / 079 668 60 01
- 17. Do Alle: Jahresendfeier**, Schmiedstube 15.00 Uhr, gem. bes. Programm. Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95 / 079 360 47 30
- 7. Do Alle: Besichtigung des neuen Feuerwehrstützpunktes Forsthaus**, 14.00 Uhr. Leitung: Paul Kaltenrieder, 031 991 51 22 / 076 320 93 72
- 7. Do Bären leicht: Im Ostermundigenwald T1**, Deisswil – Gümligental – Freibad Ostermundigen – Rüti Ostermundigen, +185/-140 m, 2.5 h. Bern RBS ab 13.15. Leitung: Hans Rohner, 031 931 68 36 / 076 416 39 80
- 9. Sa – 16. Sa Gängige: Skiwoche in Samnaun**. Skiwoche mit Liftten, ohne Touren, gemäss bes. Programm. Anm. bis 7.12.2015. Leitung: Fritz Meier, 031 302 16 27
- 12. Di Bären: Winterwanderung vom Hasliberg zum Brünigpass T1/2**. Reuti-Hasliberg – Wasserwendi – Hohfluh – Brünigpass, +370/-430 m, 3.5 h. Bern HB ab 08.04. Leitung: Hans Rohner, 031 931 68 36 / 076 416 39 80
- 13. Mi Alle: Besichtigung des Bundesamtes für Landestopographie (Swisstopo)**, 13.30 Uhr, 1. Gruppe, max. 45 Teiln. Leitung: Francis Jeanrichard, 031 971 68 74
- 14. Do Gängige: Schneeschuhtour im Jura oder in den Voralpen WT2**. Route und Tourenziel je nach Schneeverhältnissen. Leitung: Roland Jordi, 031 911 38 69 / 079 455 06 94
- 19. Di Alle: Besichtigung des Bundesamtes für Landestopographie (Swisstopo)**, 13.30 Uhr, 2. Gruppe, max. 45 Teiln. Leitung: Paul Kaltenrieder, 031 991 51 22 / 076 320 93 72
- 20. Mi Gängige: Skifahren auf, neben und abseits präparierter Pisten (1)**. Skitechnikkurs im Tiefschnee mit Benutzung von Liftten. Zweisimmen/Rinderberg/Saanersloch usw. Details schriftlich an Angemeldete. Max. 10 Teiln. Leitung: Hans Roth, 031 971 48 18
- 21. Do Bären: Gempenplateau – Schartenfluh T2**, Hochwald/SO – Schartenfluh – Gempen, +250/-180 m, 3 h. Bern HB ab 09.04. Leitung: Dorothea Koelbing, 031 352 69 72
- 26. Di Bären: Malesa/Maggia mit dem GA/Tageskarte T1**, Solduno – Tegna – Intragna, +370/-280 m, 3.5 h. Bern HB ab 07.34. Leitung: Paul Kaltenrieder, 031 991 51 22 / 076 320 93 72
- 27. Mi Gängige: Skitour Berner Voralpen L**. Tourenziel je nach Verhältnissen Leitung: Hans Gnädinger, 033 453 19 75 / 079 668 60 01

## Januar 2016

- 4. Mo Alle: Veteranenhöck in der Schmiedstube**, 15.00 Uhr. Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95 / 079 360 47 30
- 6. Mi Gängige: Skitag Zweisimmen – Saanenmöser**. Skitechnik in Gruppen mit ausgewiesenen Skilehrern. Bern HB ab 07.39. Leitung: Kurt Wüthrich, 031 721 42 07 / 077 453 97 49
- 28. Do Gängige: Vom Bünztal ins Seetal T1**, Boswil/Bünzen – Niesenberg – Fahrwangen – Boniswil, +420/-300 m, 4.5 h. Bern HB ab 08.39. Leitung: Peter Blunier, 031 371 37 70 / 079 633 16 43

**28. Do Bären leicht: Lauerzersee, Winterwanderung T1,** Goldau – Goldseeli – Lauerz – Insel Schwanau – Seewen/Schwyz, +0/–60 m, 2.5 h. Bern HB ab 09.00. Leitung: Hansruedi Liechti, 031 921 47 64 / 079 280 29 48

## Februar

**1. Mo Alle: Veteranenhöck in der Schmiedstube,** 15.00 Uhr. Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95 / 079 360 47 30

**1. Mo – Gängige: Skitourentage Lenk WS.** Skitouren mit Bergführer nach bes. Programm. Leitung: Hans Gnädinger, 033 453 19 75 / 079 668 60 01

**2. Di Bären: Schneewanderung über Adelboden T2,** Adelboden – Höreli – Adelboden, +/–350 m, 3 h. Bern HB ab 08.39. Leitung: Paul Rohner, 031 951 46 21 / 078 771 67 39

**2. Di Alle: Treberwurstmarsch T1.** Diesse – Prêles – Schernelz – Chlytwann, +70/–470 m, 2.25 h. Max. 25 Teiln. Bern HB ab 13.13. Leitung: Hanspeter Rütli, 031 961 04 75

**3. Mi Gängige: Skifahren auf, neben und abseits präparierter Pisten (2).** Skitechnikkurs im Tiefschnee mit Benutzung von Liften, Lauchernalp. Max. 10 Teiln. Details schriftlich an Angemeldete. Leitung: Hans Roth, 031 971 48 18 / 079 476 77 82

**9. Di Bären: Falkenfluh – Schafegg T1,** Brenzikofen – Falkenfluh – Schafegg – Heimenschwand, +350/–270 m, 3.25 h. Bern HB ab 08.12. Leitung: Kurt Wüthrich, 031 721 42 07 / 077 453 97 49

**10. Mi Gängige: Schneeschuhtour im Jura oder in den Voralpen WT2,** Route und Tourenziel je nach Schneeverhältnissen, Leitung: Roland Jordi, 031 911 38 69 / 079 455 06 94

**11. Do Bären leicht: Winterwanderung Lenk – Simmenfälle – Lenk T1,** Lenk – Lenkersee – Ey – Simmenfälle – Rotebach – Lenk, +/–70 m, 3 h. Bern HB ab 08.39. Leitung: Hans Rohner, 031 931 68 36 / 076 416 39 80

**15. Mo – Gängige: Skitourentage in Bivio WS.** Skitouren mit Bergführer, nach bes. Programm. Max. 10 Teiln. Leitung: Hans Gnädinger, 033 453 19 75 / 079 668 60 01

**16. Di Bären: Winterwanderung Saas-Fee T1.** Saas-Fee – Alpenblick – Saas-Fee, +/–255 m, 3 h. Bern HB ab 08.07. Leitung: Hans Rohner, 031 931 68 36 / 076 416 39 80

**17. Mi Alle: Bildervortrag im Clublokal,** 15.00 Uhr, gem. bes. Programm. Leitung: Heinrich Steiner, 031 971 99 47 / 079 667 74 17

**18. Do Gängige: Schneewanderung auf das Hahnenmoos T2,** Mineralquelle Adelboden – Bergläger – Geils –

Hahnenmoosbahn – Gilbach, +500/–400 m, 5 h. Bern HB ab 07.39. Leitung: Paul Rohner, 031 951 46 21 / 078 771 67 39

**18. Do Gängige: Schneeschuhtour im Kiental WT2,** Kiental – Gürmschi – Rest. Alpenruh – Kiental, +/–300 m, 3.5 h. Bern HB ab 08.39. Leitung: Mico Quaranta, 031 901 29 29 / 079 667 78 46

**24. Mi Gängige: Skitour Berner Voralpen L.** Tourenziel je nach Verhältnissen. Leitung: Hans Gnädinger, 033 453 19 75 / 079 668 60 01

**25. Do Gängige: Schaffhauserland T1,** Dachsen – Rheinfall – Neuhausen Galgenbuck – Beringer Randenturm – Löhningen, +600/–410 m, 4.75 h. Bern HB ab 07.32. Leitung: Paul Kaltenrieder, 031 991 51 22 / 076 320 93 72

**25. Do Bären leicht: Winterwanderung Grütschalp – Müren T1,** Grütschalp – Winteregg – Müren, +150/– wenig, 2 h. Bern HB ab 09.04. Leitung: Urs A. Jaeggi, 033 251 16 44 / 077 409 37 80

**29. Mo – Gängige: Skitourentage in Curaglia (GR) WS.** Skitouren mit 2 Bergf. In 2 Gruppen, nach bes. Programm. Max. 14 Teiln. Leitung: Hans Gnädinger, 033 453 19 75 / 079 668 60 01

## März

**1. Di Bären: Winterwanderung Albinen – Guttet-Feschel (Wiler) T1,** Albinen – Höhwald – Guttet-Feschel (Wiler), +300/–340 m, 2.5 h. Bern HB ab 08.07. Leitung: Kurt Helfer, 031 921 43 58 / 079 623 86 12

**3. Do Gängige: Mit Schneeschuhen auf dem Schächentaler Höhenweg WT2,** Eggbergen (Seilbahnstat.) – Chäserberg – Hüenderegg – Flesch – Selez – Ruegig – Wilttschi – Biel (Seilbahnstat.), +530/–350 m, 4.5 h. Bern HB ab 08.00. Leitung: Oskar Stalder, 079 610 63 73

**7. Mo Alle: Veteranenhöck in der Schmiedstube,** 15.00 Uhr. Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95 / 079 360 47 30

**8. Di Bären: Habsburg T1,** Brugg – Windisch, Schloss Habsburg – Bad Schinznach – Altenburg, Brugg, +/–190 m, 3.5 h. Bern HB ab 08.36. Leitung: Oswald Bachmann, 079 230 52 21

**9. Mi Gängige: Schneeschuhtour am Niederhorn WT2,** Beatenberg Vorsass – Flösch – Chüematte – Schwendi – Waldegg, +300/–580 m, 4.5 h. Bern HB ab 08.04. Leitung: Urs A. Jaeggi, 033 251 16 44 / 077 409 37 80

**10. Do Gängige: Auf historischen Wegen dem Doubs entlang T2/T3,** Les Bois – La Bouège – Le Noirmont, +600/–650 m, 5.25 h. Bern HB ab 07.53. Leitung: Dorothea Koelbing, 031 352 69 72

## In Kürze

### Jahresprogramm 2016

Mit diesen Clubnachrichten habt ihr auch das Jahresprogramm 2016 erhalten. Online steht es ebenfalls bereits zur Verfügung. Damit alle Zeit haben, es erst mal in Ruhe zu studieren, sind Anmeldungen dann ab dem 21. November 2016 möglich. Und auch das nicht für alle Touren: Unsere Tourenleiter sind frei, das Anmeldefenster für ihre Touren selbst zu wählen. Diese sind dementsprechend so vielfältig wie unser Club und unser Jahresprogramm. Unsere gut 100 Tourenleiter haben auch für 2016 wieder viele schöne Touren für euch geplant. Ich bin sicher, dass es für alle etwas Passendes dabei hat. Schaut euch um im neuen Jahresprogramm! Die Touren der Aktiven und der Senioren stehen jeweils allen offen. Wer die Zeit hat, unter der Woche unterwegs zu sein, wird vor allem bei den Senioren ein reiches Angebot finden. Und diese freuen sich durchaus, auch jüngere Gesichter dabei zu haben.

*Ich bin sicher, dass es für alle etwas Passendes dabei hat.*

### Ausbildungskurse Schritt für Schritt

Die Ausbildungskurse *Schritt für Schritt* erfreuen sich grosser Beliebtheit und werden daher weitergeführt. Gut ausgebildete Teilnehmer sind ein wichtiger Si-

cherheitsfaktor auf Touren. Die Kurse werden von diplomierten Bergführern und/oder von besonders qualifizierten Tourenleitern nach didaktischen Grundsätzen geführt und basieren auf klar bestimmten Kurszielen und genau definierten Anforderungen an die Teilnehmer. Mit den Skikursen und dem Skitourenkurs für Einsteiger und Tourenger mit wenig Erfahrung geht es schon im Januar los – ein frühzeitiger Blick ins Programm lohnt sich also. In der Papierversion findet ihr das gesamte Programm auf Seite 10. Auf der Website sind sie unter *Touren* separat gelistet.

### Angebot und Nachfrage

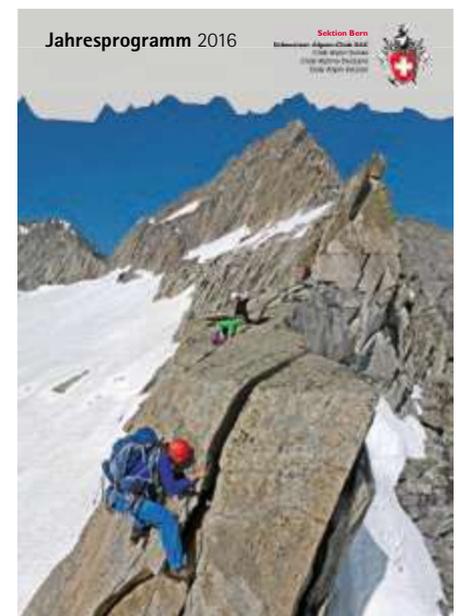
Wir sind uns bewusst, dass vor allem klingende Tourenziele meist rasch ausgebucht sind. Wir sind laufend dabei, Angebot und Nachfrage in ein Gleichgewicht zu bringen. Besonders beliebte Touren werden teilweise doppelt geführt, daneben bilden wir laufend neue Tourenleiterinnen und -leiter aus. Auch ihr könnt mithelfen, indem ihr euch bewusst seid, dass die Anmeldung verbindlich ist und eine Abmeldung kurz vor der Tour grossen administrativen Aufwand erzeugt und frei werdende Plätze meist nicht mehr belegt werden können. Die Nachfrage ist übrigens bei wenig bekannten Tourenzielen sehr viel kleiner – es sind längst nicht alle unsere Touren ausgebucht. Und weil diese weniger bekannten Unternehmungen oft be-

sondere «Schmankerl» sind, kann ich euch nur empfehlen, euch mal für eine solche anzumelden anstatt sich darüber zu ärgern, dass das Finsteraarhorn schon wieder ausgebucht ist.

Ich freue mich, den einen oder die andere von euch auf einer Tour zu treffen und wünsche uns allen tolle gemeinsame Erlebnisse und ein unfallfreies Tourenjahr 2016! Die Onlineanmeldung für viele Touren 2016 ist ab 21. November möglich.

Petra Sieghart, Tourenchefin

 [www.sac-bern.ch>Touren](http://www.sac-bern.ch>Touren)



### Peter Eichholzer ist neuer Koordinator Hüttenwerker

Erstmals mit den Hüttenwerkern in Kontakt kam ich im Juni 2014, als ich an Umbauarbeiten in der Hollandiahütte mitwirken konnte. In einem kleinen Team verrichteten wir die Vorarbeiten für den neuen Eingangsbereich und den Umbau der Küche. Speziell und imposant war nebst der intensiven Arbeit in luftiger Höhe – befindet sich doch die Hollandiahütte auf über 3200 m ü.M. – auch die spannende Anreise mit dem Heli ab Lauterbrunnen. Dieser erlebnisreiche Ersteinsatz stärkte in mir den Willen, mich für Hüttenwerker-Einsätze wieder und öfters zur Verfügung

zu stellen. Als dann im Winter 2014/15 die Funktion des Koordinators Hüttenwerker neu zu vergeben war, dachte ich, das wäre doch etwas für mich. Von meiner früheren Tätigkeit als Marketingmitarbeiter bei Swisscom war ich administrative Arbeiten gewohnt – und meldete mein Interesse für diese Aufgabe an. Nun versee ich als junger Rentner seit dem Sommer 2015 nach Daniel Hüppi (neuer Hüttenchef der Trifthütte) dieses Amt als Koordinator der Hüttenwerker.

Ich freue mich auf die Aufgabe, Hüttenwerker bei spannenden Aufgaben zugunsten der Hütten der Sektion Bern zu begleiten und für die organisatorischen Belange dieser Tätigkeiten zu sorgen. Ich zähle

natürlich darauf, dass sich bei anstehenden Unterhalts- und Reparaturarbeiten in den Hütten und auf den Wegen zu den Hütten die Hüttenwerker spontan anmelden und mithelfen. Auch im 2016 werden die Hüttenwerker an zahlreichen Projekten Hand anlegen können. Herzlichen Dank an alle, die im ablaufenden Jahr im Einsatz standen – und auch in Zukunft als Hüttenwerker bereitstehen.

Peter Eichholzer, Nussbaumstrasse 34,  
3006 Bern, 079 330 08 06

 [petertoni85@bluewin.ch](mailto:petertoni85@bluewin.ch)

## Hüttensingen im Gibeli

Dieses Jahr war unsere Hauptaufgabe die Auswahl und das Einüben der drei Lieder für die SAC-Hauptversammlung im Dezember. Der Wunsch war, ein Lied zu wählen, das alle Teilnehmer mitsingen können. Folglich waren die Berner Heimatlieder unsere Favoriten. Wen wundert's, dass da der «Truberbueb» hervorsticht. Mangels genügend Jodler und Jodlerinnen wagten wir nicht, unser geliebtes «Bernbiet, Du my liebi Heimat» zu wählen.

Vom Aufstieg von Frutigen bis ins Gibeli (Elsigbach) waren wir natürlich hungrig. Kurt und Regina haben uns mit einem köstlichen Apéro empfangen, so dass plötzlich Nachtessenszeit war, ohne dass wir vorher gesungen hatten – welche Schande! Doch nach dem Nacht mit dem

feinen Dessert «Apfelkuchen mit Glace und Nidle», verbrachten wir den restlichen Abend mit fröhlichem Singen.

Am Sonntag nach Frühstück und zweiter ausgiebiger Singrunde, brach wie bestellt die Sonne durch den Nebel. Jetzt konnten wir in verschiedenen Gruppen auf die Elsigalp zum Seeli wandern. Der wiederkehrende Nebel machte uns dann den Abschied vom Seeli leichter. Mit Glück erreichten alle die extra für uns warten-

de Gondel, damit wir den Bus noch erwischen konnten. Beim Abschied waren wir uns einig, das war wieder ein gelungenes Wochenende, welches unserem Namen «Hüttensänger» Ehre machte. Die ausgewählten Lieder – lasst Euch überraschen – werden wird an der Hauptversammlung zusammen singen können.

Stefan Lanz, Präsi ad interim



Die Lieder für die Hauptversammlung sitzen!

# CHALET TEUFI

Wochenende für alle: 16./17. Januar 2016 und 13./14. Februar 2016  
Angesprochen sind Einzelpersonen, Ehepaare, Familien, Tourenfahrer, Pistenfahrer, Schlittler, Spaziergänger.  
Für das Nacht- und Morgenessen wird gesorgt sein.  
Anmeldung an: [emil.bruengger@bluewin.ch](mailto:emil.bruengger@bluewin.ch). Es hat Platz, solange es hat.

## Vorweihnachtlicher Jahresschlussstreff der Seniorinnen und Senioren

Sonntag, 13. Dezember 2015, Restaurant Schmiedstube, Zeughausgasse 5, 1. Stock  
Beginn 16.00 Uhr

Anmeldung mit Talon bis Mittwoch, 9. Dezember an: Margreth Schläppi, Schwarzenburgstrasse 215, 3097 Liebefeld

### Anmeldung für den vorweihnachtlichen Jahresschlussstreff der Seniorinnen und Senioren

vom 13. Dezember 2015 um 16.00 Uhr im Restaurant Schmiedstube, Zeughausgasse 5, 1. Stock

Ich melde mich an und bestelle das angekreuzte Menü:

- |   |          |
|---|----------|
| <input type="checkbox"/> Wintersalat, Kalbsschulterbraten an Steinpilzrahmsauce, Spätzli, Rotkraut<br>Zitronensorbet mit Ananas | CHF 33.– |
| <input type="checkbox"/> Wintersalat, Spätzlipfanne mit Käse<br>Zitronensorbet mit Ananas                                       | CHF 28.– |

Name / Vorname .....

Adresse .....

Telefon .....

# Über den Zaun



## Lawinhundeausbildung

## Der Hund als Retter

*Michael Nydegger, Chef Hundewesen der Alpinen Rettung Bern ARBE, beantwortet Fragen zur Ausbildung von Lawinhunden von Richard Böni und der Redaktion.*



Michael Nydegger, Chef Hundewesen ARBE, und sein Rettungshund im Trainingseinsatz.

### **Michael, was braucht es alles, bis ein junger Lawinhund einsatzfähig ist und lang und ausdauernd nach verschütteten Menschen sucht?**

Man muss sich von Anfang an bewusst sein, dass es viel Zeit, Geduld und Ausdauer braucht, sich zum Lawinhundeführer ausbilden zu lassen. Zudem ist ein gutes Umfeld nötig, das unterstützt. Ein gewisses Angebundensein ist mit einem Hund da.

### **Wie sieht die Ausbildung eines Lawinhundes aus und welche Rassen eignen sich dazu?**

Als Erstes ist ein Eintrittstest zu absolvieren, der bestanden werden muss, um die Ausbildung überhaupt zu starten. Im Eintrittstest muss der Hund, der mindestens ein Jahr alt sein muss, den Grundgehorsam beweisen. Anschliessend ist der Hundeführer mit seinem Tier zu einem fünftägigen Kurs auf dem Schnee zugelassen. Ein Jahr später findet nochmals

ein fünftägiger Lawinhundeführer-Kurs statt. Nach erfolgreicher Absolvierung sind Hund und Führer einsatzfähig; also der Hund kann frühestens ab zwei Jahren einsatzfähig werden. Fortan trainieren beide in einer Regionalgruppe, wo sie mindestens vier Tagesübungen pro Winter mitmachen. Im Zweijahresrhythmus steht ein WK mit Prüfung an. Geeignete Rassen sind hauptsächlich Retriever, Schäfer oder auch Border Collies. Der Hund darf nicht zu klein aber auch nicht zu gross sein.

### **Heutzutage haben wir doch Spitzentechnologien, brauchen wir überhaupt noch Hunde?**

Unter Umständen haben nicht alle Leute in der Lawine ein Lawinenverschütteten-suchgerät oder sonstige Geräte auf sich. Es kann auch der Fall sein, dass sie defekt sind, und aus diesem Grund ist der Lawinhund immer noch ein wichtiger Bestandteil bei der Rettung.

### **Welche Voraussetzungen muss der Hundehalter erfüllen, um Lawinhundeführer zu werden?**

Er muss ein sicherer und guter Tourenskifahrer sein, im Einsatzgebiet wohnen und die Altersvoraussetzungen erfüllen sowie bereit sein, im Winter vier bis sechs Wochen Pikett zu absolvieren. Zudem muss er für Rettungsaktionen vom Arbeitgeber abkömmlich sein.

### **Führen Lawinhunde neben ihrer speziellen Tätigkeit ein ganz normales Hundeleben oder muss der Alltag anders gestaltet werden?**

Nebst dem gezielten Training führen die Hunde einen ganz normalen Alltag. Sicher wird aber bei einem Sporthund auch auf eine gute Kondition geachtet. Je besser sie ist, umso leistungsfähiger ist er in einem Ernstesatz. Wenn der Hundeführer auf Pikett ist, müssen Retter und Hund bei einem Alarm innerhalb von zehn Minuten einsatzbereit sein.

### **Gibt es Nachwuchsprobleme?**

Es gibt in gewissen Regionen Nachwuchsprobleme, und in Zukunft wird es auch nicht einfacher, gute Leute zu finden. Der Grund liegt sicher im sehr grossen Aufwand für die Piketts, und es ist nicht einfach, einen Arbeitgeber zu finden, der dies ermöglicht.

### **Wie lange kann ein Hund als Suchhund eingesetzt werden?**

Ein Hund kann etwa ein Stunde ohne Pause im Einsatz sein; anschliessend braucht er eine kleine Pause und ist nachher wieder für ungefähr eine Stunde bereit. Hunde sind bis zu ihrem 10 bis 12 Lebensjahr einsatzfähig.

## Hund und Hütte

# Mit dem Vierbeiner auf Hüttentour

*Ich begann mit Wandern als Vorbereitung auf meine Militärzeit, die ich beim Train verbringen wollte. Schon immer hatte ich die Idee, dass mich dabei ein Hund begleiten könnte. Noch vor dem Beginn der Rekrutenschule konnte ich meine eher wenig hundebegeisterten Eltern überzeugen, mit mir dem Tierheim Estavayer des Tierschutzvereins Fribourg einen Besuch abzustatten.*

Unter den über 100 Hunden vor Ort fanden wir nach längerer Zeit Yussi. Sie war damals 9 Monate alt, ein schwarzer Labradormischling, der ausgesetzt wurde. Ab sofort begleitete sie meine Wanderungen zuverlässig. Als wir anfangen längere Touren zu machen, trug auch sie ihren Rucksack. Hundepacktaschen waren damals noch nicht sehr bekannt, und hätte ich für jedes Foto mit Yussi und den Packtaschen einen Franken bekommen, wären sie finanziert gewesen.

### Hundebett in der Hütte?

Bald standen wir vor der ersten Übernachtung in einer SAC-Hütte und stellten fest, dass Hunde nicht nur gerne gesehen sind. Aus diesem Grund kontaktierte ich diverse Hütten, die mögliche Wanderziele waren. So entstand die erste Version der Hüttenliste auf meiner Homepage [www.roxi.ch](http://www.roxi.ch).

Yussi ist eine angenehme Begleiterin in den Hütten. Als ausgebildete Therapiehündin ist sie absolut menschenfreundlich. Sie ist ausserdem weder kälteempfindlich noch bellfreudig, und somit waren die meisten Übernachtungen problemlos.

Einzig in der Blümlisalphütte hatten wir eine eher unangenehme Nacht, da sie sich in den beengten Platzverhältnissen mit der Hündin unserer Begleiterin nicht verstand. Es blieb mir nichts anderes übrig, als mich zwischen die beiden knurrenden Hunde zu legen und damit für Ruhe zu sorgen. Ich habe Yussi damals versprochen, dass sie die nächste Nacht in meinem Bett verbringen kann, wenn ich dafür auf ihrer Decke liegen dürfe. Ich durfte...

In der Turtmannhütte ist Yussi damals beinahe mit den Bergsteigern mitgegangen. Sie durfte im Schuhraum übernachten. Aber ich hatte Angst, sie über Nacht angebunden zu lassen. Sie ist sich das nicht gewöhnt, und ich kannte einen Hund, der sich an der eigenen Leine erhängt hatte. Also liess ich sie frei und klebte einen Zettel an die Tür, man möge doch bitte am Morgen die Türe wieder schliessen und dem Hund sagen, er solle sich wieder hinlegen. Als ich hinunterkam, war die Tür offen – Yussi zum Glück noch auf ihrem Platz! Mit unserem zweiten Hund, Diara, einer Dalmatinerhündin, waren Übernachtungen in Hütten nicht so einfach. Sie ist

extrem kälteempfindlich und die Gefahr, dass sie alleine gelassen bei jedem Geräusch bellt, ist zu gross. Deshalb fing ich an, gezielt bei den Hütten nachzufragen, wo genau der Hund übernachten kann. In diversen Hütten gibt es unterdessen sehr gute Möglichkeiten, mit Hund zu übernachten. Dass die Bedürfnisse von Hund zu Hund unterschiedlich sind, sieht man schon bei meinen Hunden gut.

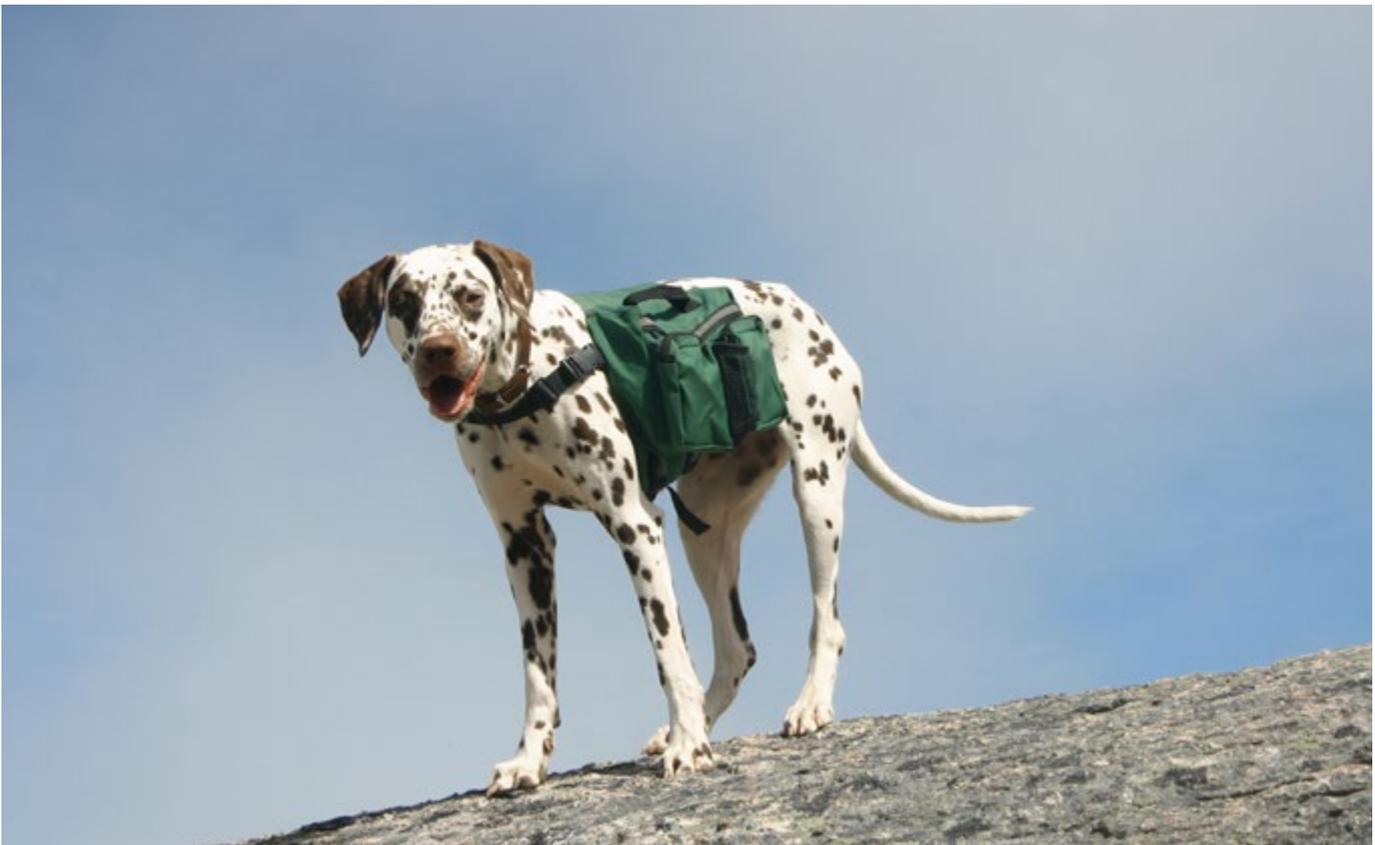
*Es blieb mir nichts anderes übrig, als mich zwischen die beiden knurrenden Hunde zu legen.*

### Über Block und Leiter

Auch der Hüttenzustieg ist manchmal eine Herausforderung. Einen grösseren Hund eine längere Strecke oder über eine Leiter hinauf zu tragen, ist sehr schwierig. Manchmal sind es aber auch kleinere Hindernisse, die einem in Erinnerung bleiben. Als wir mit beiden Hunden über die Hängebrücke auf dem Europaweg wollten, lief nur Yussi problemlos hinüber. Diara kam zuerst ein paar Meter mit, spürte dann wohl meine eigene Unsicher-



Labradormischling Yussi als erfahrener Berghund wartet bei einer Pause gespannt auf ihren Anteil am Sandwich.



Dalmatiner Diara auf ihrer ersten Bergtour mit 14 Monaten und deshalb mit leichtem Gepäck unterwegs.

heit – leider bin ich nicht schwindelfrei – und entschied sich, das gefährliche Hindernis lieber nicht zu betreten. Dank guter Nervenstärke meines Vaters und einiger Überredungskünste lief sie dann zitternd zwischen seinen Beinen doch noch über die Brücke.

### Hilfe für Hundebesitzer

Ich versuche, die Hüttenliste einigermaßen aktuell zu halten und schreibe deshalb während der Sommersaison jeweils die Hüttenwarte oder -verantwortlichen an. Wechselt der Hüttenwart, wechselt auch oft die Übernachtungsmöglichkeit mit Hund.

Am hilfreichsten sind aber natürlich persönliche Erfahrungsberichte, die gerne auf [roxi@gmx.ch](mailto:roxi@gmx.ch) entgegengenommen werden. Die beiden Wanderhunde sind übrigens nur noch auf kurzen Strecken unterwegs. Mit 10 und 14 Jahren ist dies die natürliche Entwicklung.

Rahel Christener-Rüedi

 [Hüttenliste für Hundebesitzer](http://www.roxi.ch)  
[www.roxi.ch](http://www.roxi.ch)

### Regeln in unseren Hütten

**Gaulihütte:** Bitte immer kurz anrufen und die Situation mit dem Hüttenwart besprechen. Grundsätzlich gehört der Hund nicht in die Gaststube und im Schlafraum geht es auch nicht. Wenn das Tier aber alleine und still im Holzschopf schlafen kann, ist das meistens kein Problem.

**Gspaltenhornhütte:** Nach telefonischer Absprache können wir pro Abend maximal einen Hund bei uns schlafen lassen. Hund und Meister müssen getrennt übernachten. Für den Vierbeiner steht im Holzschopf eine Decke zur Verfügung, oder er darf unter freiem Himmel übernachten. Draussen steht ein Wassernapf für die Hunde bereit. Aus hygienischen Gründen haben Hunde keinen Zutritt in die Schlafräume und in den Essraum.

**Hollandiahütte:** Hunde können in der Hollandiahütte übernachten, aber nicht in den Schlafräumen. Es war übrigens noch nie ein Hund über Nacht in der Hollandiahütte.

**Trifthütte:** Hunde sind willkommen. Gut erzogene Hunde dürfen in den Aufenthaltsraum. Bei geringer Belegung kann man mit Hund in einem separaten Zimmer übernachten, ansonsten findet sich ein Plätzchen. Decke und Napf vorhanden. Den Hund unbedingt anmelden.

Achtung: Der Hüttenzustieg führt über zwei Leitern, der Hund muss dort getragen werden. Der restliche Weg ist nur für ein geübtes Team geeignet.

**Windegghütte:** Hunde sind in der Hütte nicht erlaubt, was vor allem von Allergikern sehr geschätzt wird. Wenn sie aber gewohnt sind, alleine zu schlafen, können sie im Holzschopf übernachten, der an die kleine Hütte angebaut ist. Allerdings ist nur Platz für ein Tier. Der Schopf hat eine Türe. Eine Wolldecke steht zur Verfügung, ebenfalls ein Hundennapf.

Im Grossen und Ganzen geht das sehr gut. Die Hüttenwartin hat aber auch schon erlebt, dass Hundebesitzer versuchten, ihr «Hundli» in den Schlafraum zu schmuggeln.

1865 – Das verrückte Erstbesteigungsjahr

## Vom Matterhornjubiläum zur Sektion Bern SAC

*Wer hat es nicht mitbekommen: Ja, das Matterhorn wurde 1865 also vor 150 Jahren zum ersten Mal bestiegen. Was jedoch viele Leute nicht mitgekriegt haben ist, dass diese Matterhorn-Erstbesteigung nur eine unter insgesamt 66 Erstbesteigungen im Alpenraum darstellt, welche 1865 innerhalb von nur fünf Monaten erfolgreich unternommen wurden.*

Unter diesen 66 Erstbesteigungen sticht eine mit einem besonderen Bezug zur Sektion Bern SAC deutlich heraus: Es ist die Erstbesteigung des Lauterbrunnens Breithorns durch Edmund von Fellenberg – seines Zeichens Mitglied der Sektion Bern SAC, Mitbegründer und Ehrenmitglied des SAC Schweiz. Diese Erstbesteigung zeichnet sich aber noch zusätzlich durch eine ganze Anzahl herausragender Besonderheiten aus. Die wenigsten der übrigen 65 Erstbesteigungen des verrückten Jahres 1865 verfügen über eine ähnlich grosse Anzahl von Besonderheiten.

### Nationalstolz

Edmund von Fellenberg gelang die Erstbesteigung des Lauterbrunnens Breithorns mit seinen vier Berner Oberländer Führern am 31. Juli 1865, nur 14 Tage nach der Erstbesteigung des Matterhorns. Das tat der eidgenössischen Alpinseele gut, nachdem uns der Engländer Edward Whymper mit seiner erfolgreichen Erstbesteigung des Matterhorn «weggenommen» hatte.

### Der geologische Wissensdrang

Edmund von Fellenberg war nicht nur ein motivierter und erfolgreicher Erstbesteiger.

Er war auch ein berühmter Geologe, tätig an der Universität Bern, welche ihm auch einen Ehrendoktor-Titel verlieh. Seine Hingabe zur Geologie könnte nicht besser untermauert werden, als durch ein Zitat in seinem Bericht über die Erstbesteigung des Lauterbrunnens Breithorns. In seinen Worten war das Motiv für die Erstbesteigung dieses Breithorns: *«Weil dort oben noch kein Geologenhammer das Gestein geritzt hat.»*

*Die Erstbesteigung des Lauterbrunnens Breithorns war ein Bergsportkrimi der besonderen Art.*

### Speedklettern à la 1865

Die Erstbesteigung des Lauterbrunnens Breithorns war ein Bergsportkrimi der besonderen Art. Ohne voneinander Kenntnis gehabt zu haben, waren am 31. Juli 1865 gleich zwei Seilschaften auf derselben Erstbesteigungsrouten unterwegs. In einem speedkletterartigen Rennen à la 1865 erreichte die von Fellenberg'sche Seilschaft den Gipfel als erste – zehn Minuten vor einer englischen Seilschaft, geführt von



Umtaufzeremonie des Berggasthauses Trachsellaue-  
nen in «Hôtel du Breithorn» – im frühsummerlichen  
Schneegeäst. Quelle B. Petroni.

Thomas Henry Philpott. Von Fellenbergs Erfolg war zudem noch zusätzlich gewürzt mit einer kleinen Prise patriotischer Genugtuung. Denn dieser Schweizererfolg wurde in der Direktbegegnung gegen eine englische Seilschaft am Berg erfochten. Der Vollständigkeit halber sei hier auch noch erwähnt, dass die Erstbesteigung des Piz Nair am 17. Juli 1865 in einer ähnlichen Speedkletterei mit einem noch kleineren Zeitunterschied von bloss fünf Minuten entschieden wurde (Alpine Journal 1872/1874).

### Noch eine Erstbesteigung

Die Tatsache, dass dem Erstbesteiger des Lauterbrunnens Breithorns, Edmund von Fellenberg, nur sieben Tage nach diesem Erfolg bereits eine zweite Erstbesteigung gelang, am 4044 Meter hohen Grossen Grünhorn in den Berner Alpen, ist wohl eine einzigartige Besonderheit in diesem verrückten alpinen Erstbesteigungsjahr 1865.



Dr. Dübi, Prof. Aeby, Prof Studer, Dr. Edmund von Fellenberg und zwei Unbekannte, zirka 1860, Quelle ALPS.



Das Lauterbrunnen Breithorn – Majestätischer Abschlussgipfel des Lauterbrunnentals.

### Ein historisches Versprechen

Bei der fünften Besonderheit handelt es sich um eine historische Anekdote. Vor dem Angriff auf das Lauterbrunnen Breithorn übernachtete die von Fellenberg'sche Gruppe am 30. Juli 1865 im Berggasthaus Trachsellauenen... Der damalige Gastwirt, der Feuzli, legte gegenüber von Fellenberg das folgende Versprechen ab: er, der Feuzli, würde im Falle einer erfolgreichen Erstbesteigung des Lauterbrunnen Breithorns durch von Fellenberg sein Gasthaus offiziell in «Hôtel du Breithorn» umbenennen. Nun, die Erstbesteigung gelang, aber der Feuzli hielt sein Versprechen nicht ein, bis ... Bis sich das heutige Wirtepaar des Berggasthauses Trachsellauenen entschloss, dieses Versprechen einzulösen und ihr Berggasthaus in *Hôtel du Breithorn* umzutaufen. Dies geschah im Zusammenhang mit dem 150-Jahre-Jubiläum der Lauterbrunnen Breithorn Erstbesteigung. Die Zeremonie fand im Frühsommer 2015 vor Ort in dichtem Schneegestöber statt. Dieses Ereignis hat sowohl eine historische wie auch eine lokale Bedeutung: Beim heutigen Wirtepaar handelt es sich um Ursula Abegglen, die Urgrosstochter des Feuzli, und Jürg Abegglen, seit über 30 Jahren Hüttenwart der 1500 Meter unterhalb des Breithornspfels gelegenen AACB Schmadrihütte.

Ueli Seemann, Redaktion

#### Quellen:

- Jahrbuch des Schweizer Alpenclubs – 3. Jahrgang, 1866
- Alpine Journal; 1872/1874
- NZZ – Wochenende, Outdoor, 4. September 2015; Daniel Anker: Im Laufschrift auf den Gipfel



Christoph von Fellenberg – Urgrosssohn des Edmund von Fellenberg. Interessierter Zuhörer an den Lauterbrunnen Breithorn Erstbesteigungs-Jubiläumsaktivitäten.



Das Wirtepaar Ursula und Jürg Abegglen. Quelle Jungfrau Region Tourismus.

# Das Schweizer Fell für Sicherheit und Erfolg am Berg.

Vitus Schweizer, Textilingenieur (EurEta), Chefentwickler

colltex – das ist das einzige Fell, das ganz in der Schweiz entwickelt und produziert wird. In jedem Fell steckt langjährige Erfahrung, Ingenieurwissen und High-Tech Know-How. Der Innovationsgeist des Teams und seine Faszination für den Sport sind sprichwörtlich und machen colltex Felle zu dem Swiss-Premium-Produkt für jede Skitour. Skifelle aus Glarus [www.colltex.ch](http://www.colltex.ch)

**colltex**  
climbing skins

  
**skinfit**<sup>®</sup>  
SIMPLY MULTISPORT.

## Scudo Jacket & Pants

Diese 3-Lagen-Hardshell-Kombi, bestehend aus Jacke und Überhose, rundet das Repertoire jedes Alpinsportlers ab.

- wasserdicht
- robust
- sehr geringes Packmass und Gewicht

Scudo Jacket CHF 599,-  
Scudo Pants CHF 549,-



Details und Infos zu den Produkten im Skinfit Shop Thun-Hünibach oder unter [www.skinfit.ch](http://www.skinfit.ch)



Jetzt kostenfrei unseren Katalog anfordern: [www.skinfit.ch](http://www.skinfit.ch)



## Gewagter Teamausflug

# Mit 72 Personen aufs Walliser Breithorn

*Zugegeben, es war eine «Gratwanderung», mit 72 mehrheitlich unerfahrenen Erstbesteigern den Gipfel eines Viertausenders anzusteuern – und erst noch ohne Schönwettergarantie. Im Fall der GEWA Stiftung für berufliche Integration hat sich das Wagnis gelohnt: Das Breithorn und dessen Panorama zeigten sich am letzten Augustwochenende von ihrer schönsten Seite.*

In der GEWA wachsen alle Menschen über sich hinaus. So lautet die Vision der Non-Profit-Organisation mit Hauptsitz in Zollikofen. Beim einmaligen Teamausflug vom 28. bis 29. August 2015 stand der Leitsatz ganz besonders im Rampenlicht: Das Personal wird nach Zermatt eingeladen, mit dem Ziel, am zweiten Tag den Gipfel des Breithorns auf 4164 m zu besteigen. Vier Tage vor dem Ausflug folgt endlich die Gewissheit: Die Bergführer bestätigen, dass die Wetterlage stabil bleibt. Wir dürfen mit sonnigem Wetter und besten Verhältnissen rechnen. In Zermatt angekommen, wird die Ausrüstung verteilt:

Klettergurt, Steigeisen und Wanderstöcke werden von Bächli gesponsert. R'ADYS Outdoor Clothing sponsert zudem für alle Teilnehmer ein Multifunktions-Shirt.

Insgesamt 72 Personen teilen sich am Samstagmorgen unter den 14 Guides auf und fahren mit der Seilbahn hoch zur Bergstation Kleines Matterhorn. Die Luft ist dünn; jeder Atemzug irgendwie komisch. Ein mulmiges Gefühl. Trotzdem freut sich die Belegschaft auf das bevorstehende Abenteuer. In Seilschaften à 5 Personen gehts vorerst über den breiten Gletscher. Kurz vor dem Anstieg werden die Steigeisen montiert. Weiter gehts. Jetzt wird es

richtig anstrengend. Gespräche verstummen. Jede und jeder konzentriert sich nur noch auf den nächsten Schritt, den nächsten Atemzug.

Geschafft. Nach weniger als zwei Stunden erreichen die Teams sichtlich erschöpft, aber voller Glück und Dankbarkeit, den Gipfel. Die Sicht könnte besser nicht sein. Die warmen Temperaturen laden zu einer Rast ein. Der CEO Samuel Schmid gratuliert den Gipfelstürmern und verteilt einen Ovo-Riegel. Mission geglückt.

Beim Abstieg ist die Erleichterung förmlich in der Luft zu spüren. Die meisten haben die Exkursion gut überstanden. Und doch: Eine Tour auf dieser Höhe ist nicht zu unterschätzen. Eine Person musste kurz vor dem Gipfel kehrtmachen – aus Sicherheitsgründen. Nicht wenige beklagen sich anschließend über Kopfschmerzen und Übelkeit bis zum Erbrechen. Eine Bergtour ist und bleibt eben ein riskantes Unterfangen ohne Erfolgsgarantie – aber mit einem grossen Beitrag an das persönliche Wachstum.

Marion Geiser, GEWA



## Der erste begehbare Bergfilm

# Die Erweiterung der Pupillen beim Eintritt ins Hochgebirge



*Eine Filmcollage im Alpinen Museum der Schweiz, 3. Oktober 2015 bis 7. August 2016.*

Die neue Ausstellung des Alpinen Museums der Schweiz ist eine Weltpremiere. Sie setzt rund 100 Schweizer Bergspielfilme aus hundert Jahren zu einem neuen, begehbaren Bergfilm zusammen. Buch und Dramaturgie stammen vom bekannten Lausanner Drehbuchautoren Antoine Jaccoud. Die Collage erzählt bildstark das Drama einer Bergtour und ist damit eine heisse Liebeserklärung an das Schweizer Kino. Mit den Mitteln des Museums präsentiert das Alpine Museum der Schweiz visionär eine neue Antwort auf das Kinoerlebnis, das im Zeitalter des Wohnzimmer-Beamers auch schon totgesagt wurde.

### Die Geschichte

Der Plot ist derjenige einer Bergtour und bewusst einfach gewählt. Es ist nicht nur der Berg, der hier untersucht wird, sondern auch die Psychologie des Menschen. Die Collage handelt vom Ausbruch aus der Stadt, von der Verheissung der Berge, von nur teilweise erfüllten Erwartungen und von der ernüchterten Heimkehr – ein archetypisches Drama der Wandlung. Die Bergtour ist Metapher für Aufstieg und Fall, Leben und Tod, Sinnsuche, Veränderung, Schicksal und Grenzsituation

schlechthin. Sie macht die Filmcollage auf mehreren Ebenen lesbar: als dramatische Handlung eines neuen Bergfilms zum einen, aber auch als Reflektion und kritische Hinterfragung des nationalen Filmkorpus der letzten 100 Jahre.

### Die Szenographie

Museen leben von inszenierten Inhalten, von der räumlichen Interpretation der ausgewählten Geschichten und Objekte. Die Filmcollage findet ihre museale Entsprechung durch die Aufteilung der Kompilation in zehn Räume, die erwandert und physisch erlebt werden. Die Besucherinnen und Besucher stehen, liegen und sitzen in den von Philipp Clemenz gestalteten Raumwelten, die immer in einem Zusammenhang zu den gezeigten Filmabschnitten stehen. Daraus entsteht ein experimentelles performatives Kino, das weiter geht als herkömmliche 3-D-Bilder.

### Die Autorinnen und Autoren

In einer aufwändigen Recherche visionierte das Projektteam mithilfe von Studierenden der Zürcher Hochschule der Künste und unter Leitung von Beat Hächler und Gian Suhner vom Alpinen Museum

der Schweiz 240 Schweizer Bergfilme. Der vor allem für seine Filme *Home* und *Sister* mit Ursula Meier bekannte Lausanner Drehbuchautor Antoine Jaccoud verfasste die Geschichte. Die Szenen aus den einzelnen Filmen wählte Jaccoud mit den Cuttern Marcel Derek Ramsey und Mirella Nüesch aus, die die Komponenten zu einem neuen Ganzen montierten. Der passende Sound, ebenfalls aus alten Filmversatzstücken gebaut, stammt vom Basler Team von Idee und Klang.

### «Die Erweiterung der Pupillen beim Eintritt ins Hochgebirge»

Eine Filmcollage im Alpinen Museum der Schweiz, 3. Oktober 2015 bis 7. August 2016.

Dienstag 10 bis 20 Uhr, Mittwoch bis Sonntag 10 bis 17 Uhr.

Filmbeginn alle 20 Minuten, Dauer 60 Minuten. Beginn der letzten Vorführung eine Stunde vor Museumsschliessung Alpinen Museum der Schweiz, Helvetiaplatz 4, 3005 Bern

 [www.alpinemuseum.ch](http://www.alpinemuseum.ch)



Für einmal darf die Schweizer Bergwelt sitzend und liegend begangen werden. © Alpinen Museum der Schweiz, Foto: David Schweizer.

## In Kürze

### Aktuelle Landeskarten

Im Juni 2015 wurden folgende nachgeführten Karten von Swisstopo in die Bibliothek aufgenommen:

1228 Lauterbrunnen, 1229 Grindelwald, 224T Olten, 234T Willisau, 264T Jungfrau, 265T Nufenenpass, 266T Valle Leventina, 267T San Bernardino, 275T Valle Antigorio, 276T Val Verzasca.

Im September 2015 wurden folgende nachgeführten Karten von Swisstopo in die Bibliothek aufgenommen:

1210 Innertkirchen, 1211 Meiental, 1212 Amsteg, 1230 Guttannen, 1231 Urseren, 1233 Greina, 1232 Oberalppass, 244T Oberalppass, 254T Interlaken.

In ersten Halbjahr 2015 sind bei der SWISSTOPO folgende 1:33'333 Karten neu erschienen: 3324T Lötschental, 3325T Hauenstein-Belchenfluh, 3327T Untere Engadin, 3328T Lugano-Mendrisiotto, 3321T Napf-Sörenberg, 3322T Thunersee-Brienzersee, 3323T Jungfrau Region, 3326T Obere Surselva (nicht in der SAC-Bibliothek).

Wieder sei erwähnt, dass für privaten Gebrauch Landeskarten der Swisstopo mit 20% Rabatt bei Tobias Ledergerber bestellt werden können, gemäss den Angaben im Jahresprogramm.

Tobias Ledergerber

 [www.swisstopo.ch](http://www.swisstopo.ch)

### Winter-Krimi in den Bergen

Seit Langem schon hat er sich darauf gefreut: Martin Keller und seine Freunde gehen auf Skitour in der winterlichen Silvretta. Seine hochschwängere Frau Natalie hat er zwar nur ungern zurückgelassen, aber nun geniesst er die herrliche Winterwelt bei der Bielerhöhe. Gemeinsam mit seinem alten Freund Kurt und dem Bergführer Hias steigen sie auf zur Hütte.

Zur selben Zeit wird unten im Tal bei St. Anton ein Werttransport überfallen. Die Täter flüchten mit ihrer Beute ins Gebirge, um über die Silvretta in die Schweiz zu gelangen. Doch dann geht eine Lawine ab.

Martin Keller, der Mediziner, eilt zu Hilfe – und wird mitsamt seinen Kameraden als Geisel genommen. Was als Genusstour geplant war, wird nun zum tödlichen Alptraum.

Ein spannender Krimi in der Winterwelt der Berge, in dem auch intensiv recherchierte Aspekte der jüngeren Geschichte beleuchtet werden, etwa der Bau des Silvretta-Stausees durch Zwangsarbeiter.

Bergverlag Rother

**Eric Barnert: Schneekristalle.** Bergverlag Rother, 1. Auflage 2015, 240 Seiten, Format 13,5 x 20,5 cm, kartoniert, ISBN 978-3-7633-7069-6. Auch als E-Book erhältlich.



### Mit dem ÖV zu Berge

84 Jahre ist es her, seit der letzte Skitourenführer für die hügelige Region zwischen Bern und Luzern erschienen ist – höchste Zeit also für eine Neuauflage! Die Autoren Christoph Blum, Katharina Conradin, Michael Kropac und Valentin Raemy wollen mit dem neuen Buch die Schönheit und Vielfalt einer Region aufzeigen, die oft nicht als erste Wahl auf den Tourenportalen erscheint, und die doch einiges auf Lager hat! Mit Skitouren vor der Haustüre tragen wir nicht nur dazu bei, den CO<sub>2</sub>-Austoss unserer Freizeitaktivitäten zu verringern, sondern leisten auch einen kleinen Beitrag zur Entwicklung von

peripheren Regionen. Alle 50 beschriebenen Touren sind mit dem ÖV erreichbar – und selbstverständlich erfährt man auch, wo es nach der Tour die besten Meränggen, die härtesten Willisauer Ringli und den rässessten Emmentaler gibt!

Für jede Tour findet der Tourengänger alle relevanten Informationen wie Ausgangs- und Endpunkte ÖV, Einkaufs-, Verpflegungs- und Übernachtungsmöglichkeiten, die Anzahl der Aufstiege und Abfahrten, das Total der Höhenmeter oder den höchsten und tiefsten Punkt. Mit den drei Abstufungen *Tiefstapler*, *Voralpin* und *Crack* ist zudem für jede Könnenstufe inkl. Nachwuchs etwas mit dabei. Liebevoll aufbereitete Zusatztexte – ange-

fangen bei der Geschichte der Willisauer Ringli bis hin zur Frage, warum auf vielen Hügeln im Emmental eine einzelne Linde steht – machen das Werk zu einem Lieblingsstück, das man auch zuhause vor dem Kaminfeuer mit Freuden liest.

Katharina Conradin

Skitourenführer Emmental & Entlebuch – im Reich der Hubel und Chnubel. 50 Skitouren zwischen Bern und Luzern. Topo Verlag. Erscheinungsdatum: Dezember 2015, 39 CHF, Bestellungen unter [www.mountainwilderness.ch](http://www.mountainwilderness.ch).

# Tourenberichte



*Mit dr JO uff em Wäg zu göäten Chööchen.*

## Tourenleiter

# Auffrischung statt Erfrischung

Fortbildung Tourenleiter SAC Bern, 4. und 5. Juli 2015.

## Gruppe Sportklettern

Etwas neidisch schauen wir den Sommer-tourenleitern (SO) hinterher, wie sie nach und nach in der Seilbahn Turtmann – Oberems verschwinden, mutmasslich Richtung Kaffee & Gipfeli. Wir dagegen, die Gruppe Sportkletterer (ST), unter strenger Aufsicht von Res Leibundgut, nutzen natürlich diese Zwischenpause am «Stand» zwischen ausschweifender Poschifahrt und steiler Seilbahn auch, um am Maschendrahtzaun der Station noch rasch alle vom SAC offiziell erlaubten Versionen von Ausgleichsverankerungen anzubringen.

Natürlich begann der Kurs nicht erst hier. Der Intercity Richtung Brig hatte kaum den Bahnhof Bern verlassen, die Gruppe SO machte es sich gerade im Abteil gemütlich, da begann für uns ST'ler bereits die erste Wissensüberprüfung: Knoten, Seiltechnik, Risiken. Zu unserem Glück musste trotz strengster Kontrolle niemand in Visp die Heimreise antreten.

Während des Aufstiegs zur Hütte – zwischenzeitlich hatten wir dann doch noch die Gelegenheit gehabt, Kaffee & Gipfeli in der Sportkletter-Lounge auf der Terrasse des Hotel-Restaurants Emshorn zu geniessen – widmeten wir uns der lokalen Flora und Fauna («Was ist das Grüne hier?») sowie ersten Fragen der Gruppendynamik («Gruppe immer zusammenhalten»).

Nach einer überraschend ausgiebigen Mittagsrast auf der Hütte ging das Programm dann gewohnt intensiv weiter. Themenschwerpunkt des Nachmittages stellten alle nur erdenklichen Fragen zum Sichern inklusive einiger «neuer» Knoten dar. Da durfte der ewig suspekthe *Bulin* ebenso wenig fehlen wie das berühmte *weiche Auge*, welches noch am Abend zu eifrigen Diskussionen Anlass gab. Gibt es etwa zwei Formen des weichen Auges? Kurz vor dem Nachessen machten wir ST'ler dann noch schnell das, was wir halt am liebsten tun: Exzellenten Fels berühren! Aufwärmen war nicht nötig, das hatte die Gluthitze des Sommertages selbst in dieser Höhe von allein erledigt.

Am Sonntagmorgen, nach der eher dichtgepackten Nacht in der Hütte, setzen wir das Programm mit einer willkommenen luftigen Note fort: Zustieg zur Route via Tyrolienne, oder, glaubte man dem Wegweiser: Tyrolienne. Ob Tiroler oder Tirolerin, wir kamen wohlbehalten auf die andere Seite zu schöner Kletterei an kompaktem Marmor, auch wenn eine höhere Macht Heerscharen von losen Griffen über die Route verstreut hatte: An die geplanten Abseilübungen war des durch die Seile erzeugten konstanten Steinschlags wegen nicht zu denken, wir mussten im Abstieg an einen anderen Ort ausweichen für diese Übung.

Zurück in der Hütte wären beinahe die «neumodischen» Sicherungsgeräte schon wieder unbehandelt geblieben, hätte Katharina nicht daran gedacht. Schnell und flexibel von Res zwischen Ankunft in der Hütte und Abschiedsansprache von Organisator Yves Reidy geklemmt, kam dieses Thema dann aber doch nicht zu kurz.

Wer allerdings geglaubt hatte, dass für die Gruppe ST der Kurs mit dem Abstieg zu Ende ginge, der lag natürlich falsch. Während die SO'ler bereits im Alpentaxi Richtung Zvieri brausten, rief Res den wissbegierigen ST-Tourenleitern noch zügig die wichtigsten Details von Klemmknoten, Aufstieg am Seil und Flaschenzügen in Erinnerung, wohlgemerkt war das Seil simulierend an einer Kiefer befestigt.

Vielen Dank und ein Hoch auf unseren Bergführer, der uns Tourenleiter mit viel Energie, Geduld und Humor bei Gluthitze aufgefrischt hat! Und gleichfalls Dank allen weiteren Organisatoren in der Sektion. Wir und unsere künftigen Tourenteilnehmer werden die gewonnene Sicherheit ganz sicher schätzen.

**Leiter:** Res Leibundgut (Bergführer)  
**Teilnehmer:** Thomas Brönnimann, Urs Gantner, Katharina Jakob, Hansjörg Klock (Autor), Marina Müller, Ingo Schneider



Kommt er?



Er kommt!

### Gruppe Sommertouren

38 Grad. Nein, damit meine ich nicht die Hangneigung einer rassigen Skitour, sondern die Wetterprognose für das im Lead genannte Wochenende im Wallis. Wie gut durften wir in die Höhe fliehen und Neues lernen und Altes repetieren!

Nach einer durch einen Kaffeehalt verlängerten Anreise und einem kurzen Fussmarsch trafen wir 13 Hochtouren-Leiter zusammen mit den Kletter-Leitern in der wunderschön gelegenen Turtmannhütte ein. Bis zum Abendessen verbrachten wir einige lehrreiche Stunden zusammen mit Mischu Wirth rund um die Hütte. Schon bei vermeintlich banalen Fragen wie «Was packe ich in meinen Rucksack ein?» entwickelten sich interessante Gespräche. Die diversen Verankerungen im Fels wurden mit «Hänge-Übungen» getestet und grösstenteils für gut befunden. Die diversen Möglichkeiten des Flaschenzugs haben die Ausführung der Übung nicht unbedingt vereinfacht. Geschafft durch die vielen Inputs und wohl auch durch die nicht zu verachtende Hitze, wurde es abends schnell ruhig in der Hütte.

Für Hochtouren-Verhältnisse konnten wir am Sonntag ausschlafen. Frühstück um 7 Uhr. Relativ rasch befanden wir uns danach bereits auf dem Gletscher und widmeten uns unter der Aufsicht von Mischu und Yves vor allem dem Thema «Rettung auf dem Gletscher». Dabei war vor allem der Übertrag der Last vom Körper auf den Fixpunkt zentrales Thema.



Schon viel zu bald hiess es Abschied nehmen vom kühlen Gletscher und zurück in die Hütte wandern. Wir bestaunten den Marmorstein, über welchen wir uns fortbewegten, und manch einer verspürte grosse Lust, die gebohrten Kletterrouten hochzukraxeln. Es rief aber die Hütte und die Schlussbesprechung. Hier konnten wir uns nochmals ausgiebig über diverse Themen unterhalten. Wir gingen der Frage nach, ob denn eine Hütte ein geeigneter Ort für eine solche Weiterbildung sei oder ob man das Ganze aus Effizienzüberlegungen nicht in einer Turnhalle in Bern abhalten sollte. Weiter wurden die Vor- und Nachteile von Vorgaben und standardisierten Prozessen diskutiert.

Bevor wir uns wieder in die Glutofenhitze des Oberwallis wagten, wurden die diversen Bademöglichkeiten zwischen der

Hütte und dem Bahnhof getestet.

Was uns allen sicher bleiben wird, ist die gute Organisation und Betreuung durch Mischu und Yves. Vielleicht wird sich der eine oder die andere nebst den verschiedenen Flaschenzug-Methoden auch noch daran erinnern, was Primaloft und Duct Tape schon wieder sind.

Danke – es hat Spass gemacht!

**Leiter:** Mischu Wirth (Bergführer)

**Teilnehmer:** Lorenz Born, Susanne Greber, Markus Jaun, Yves Reidy, Stephan Wondrak, Peter Zumstein, Thomas Hausegger, Philip Handschin (Autor), Margreth Schläppi, Hans Tschanz, Dora Wandfluh, Ruedi Schneider, Ruedi Gameter, Urs Lüthi, Heinrich Gisler

**montanara**  
BERGERLEBNISSE.CH

**Montanara Bergerlebnisse | 6460 Altdorf | 041 878 12 59 | www.montanara.ch**

**Jubiläumstouren**  
**Freeride**  
**Tiefschneekurse**  
**Lawinenkurse**  
**Skitouren**  
**Schnapperskitouren**  
**Schneeschuhtouren**  
**Festtagstouren**  
**Tagestouren**  
**Hoteltouren**  
**60 Plus Angebote**  
**Privattouren**  
**Trekking/Reisen**

Seit  
1991





Das kühlende Nass liegt in der Tiefe. Zugersee mit Rigi und Brunnen.

## Veteranen

# Im Schweisse unseres Angesichts

*Bergwanderung auf den Fronalpstock vom 2. Juli 2015.*

Mit Bahn und Bus reiste eine Schar von 22 «Gängigen» Berner Veteranen am 2. Juli 2015 über Luzern und Schwyz und mit dem fast aus den Nähten platzenden Bus nach Schlatti zur Talstation der Stoosbahn. Die Beschaffung der Tageskarten durch den Tourenleiter konnte unbürokratisch ohne Vorweisung der GA und Halbtax-Abos zum Billigtarif gelöst werden, eine Geste, die andernorts als Beispiel dienen dürfte (der SAC sei vertrauenswürdig, hiess es!). Weiter gings in einer 10-minütigen Fahrt mit der Standseilbahn 726 m aufwärts in den kleinen Höhenkurort Stoos, in eine Region, die den wenigsten von uns vertraut war. Nach einem kurzen Kaffeehalt in der «Stoosbeiz» war Aufbruch und Marsch zur Talstation der Klingenstock Sesselbahn angesagt.

Ursprünglich war die Tour zum Klingenstock mit einer Höhendifferenz von 650 m und der Gratwanderung zum Fronalpstock mit ca. +/- 400 m Höhenmeter vorgesehen!

Um die Knie- und andere Gelenke beim Abstieg zu schonen, Talfahrt mit der Sesselbahn zur Talstation und Marsch zur Stoosbahn. Der Tourenleiter musste aber bei der Rekognoszierung feststellen, dass die Bergwege teils kaum mehr markiert beziehungsweise begehbar sind (verunstaltet durch Weidevieh); so entschied er, den «Aufstieg» auf den Klingenstock per Sesselbahn zu überwinden, was bei der Hitze, die hier oben auf 1300 m herrschte, von allen einhellig begrüsst wurde.

Der Klingenstock (Chlingenstock auf der Landeskarte, 1935 m) ist von der Stoos-Seite ein recht unscheinbarer Grasgipfel mit einer Seilbahnnumlenkanlage, einem grosses Gipfelkreuz, einem urchigen Tisch und einem sehr imposanten Panorama.

Dieses reicht von den Mythen über den Glärnisch / Vrenelisgärtli, die Kette mit den bizarren Zinnen des Chronen- und Chaiserstocks, Glarner Tödi – Fulen – Rosstock – Windgällen und weiter zum Brunni- und

Urirotstock sowie schliesslich hin zum Pilatus und dem Zugersee.

Der rot-weiss markierte Weg der Krete entlang zum Fronalpstock ist sehr gut angelegt und wird auch in beiden Richtungen viel begangen. Er führt teilweise über einen schmalen, ausgesetzten Grat, ist aber gut abgesichert, wenn man über die gewaltig abschüssigen Gras- und Felshänge ins tief unten liegende Riemenstaldnertal blickt. Der Berggrat verwöhnte uns auch mit einer vielfältigen Flora, kein Tier und auch kein Wildheuer mehr scheint hier an diesen steilen Hängen noch was abzugrasen. Über die kleine Erhebung des Roten Turms gelangte man zum Huser Stock (1904 m) mit seinem grossen Gipfelkreuz.

Hier wurde Mittagstrast gehalten, tief unten, gewissermassen gerade unter den Füssen, liegt der kleine Ort Sisikon am Vierwaldstätter See, wo gerade die behäbige «Schiller» dampfte. Mittagshitze, kein

## Tourenberichte

Lüftchen hier oben! Da setzte der begnadete Ocarina-Spieler und Klubkamerad Tedy Hubschmid zum ermunternden Trinklied aus der «Traviata» an – der Champagner fliesst bei uns zwar nur in virtueller Art, in Form eines lauwarmer Marschtees, aber schön wars halt doch, herzlichen Dank! Wenn man nur in den tiefblauen See da unten eintauchen könnte – die «Schiller» ist gerade an der Rütliwiese angelangt. Die Ocarina bläst zum Weitermarsch, der Tourenleiter Erich Steiner erklärte noch das grossartige Panorama, und weiter ging's um den felsigen Huser Stock herum ins Furggeli hinunter. Von hier führt ein Weglein fast senkrecht hinab nach Riesenstalden. Wir aber erklimmen in einem letzten gemächlichen Anstieg bei Bruthitze den Fronalpstock (1921 m). Schon von Weitem sah man beim Berghaus die gefüllten Biergläser und andere Herrlichkeit-

ten auf den Tischen in der frühen Nachmittagssonne glitzern.

Nach ausgiebiger Rast und kompensiertem Flüssigkeitsdefizit hat man die gemütliche Fahrt mit der Sesselbahn auf den landschaftlich schönen Hängen zum Stoos hinunter genossen, immer die geologisch imposanten, zweifarbigen Mythen im Blickfeld.

Schlussendlich kam noch die doch recht schneidige Fahrt mit der Standseilbahn ins Tal. Sie ist eine der steilsten ihrer Art in der Schweiz, erbaut 1932, aber todgeweiht, denn parallel zu ihr entsteht ein neues Grossprojekt, eine viel steilere und grössenteils unterirdische neue Standseilbahn mit direkter Verbindung zur Klingenstock Sesselbahn.

Nach einem gemütlichen Schlusstrunk mit Durstlöschen und Stillen der Gelüste auf der Terrasse des Cafés Haug in Schwyz

sind die zufriedenen «Gängigen» mit Bus und Bahn zurück nach Bern gelangt.

Ein schöner und interessanter Tourentag ging zu Ende. Wir danken unserem Tourenleiter Erich Steiner recht herzlich für die schöne und gut organisierte Tour.

**Tourenleiter:** Erich Steiner

**Teilnehmer:** Heinz und Margrit Aebi, Christian Brunold, Yvonne Bürki, Bruno Fuss, Louis Haueter, Trudy Hadorn, Tedy Hubschmid, Roland Jordi, Heinz Kaderli, Hassan Keller, Dorothea Kölbinger, Hans Lüthi, André Mooser, Ueli Mühlemann, Fred Reist, Paul Scheidegger, Gertrud Steiner, Jürg Trick, Karl Vogel, Dorli Voirol

**Bericht:** André Mooser

**Schuhe  
Berger  
Sport**

HALDENWEG 1  
3510 KONOLFINGEN  
TEL. 031 791 06 53  
INFO@BERGERSCHUHE.CH



Mit dem SAFETY PIN SYSTEM definiert Diamir – Fritschi Swiss die Pin-Bindungen neu. Beim unglaublichen Gewicht von 470g bietet das System neben definierter Auslösung überlegene Funktionalität im Handling.

**Hans-Ruedi**

DIAMIR - Vipec 12

EINFACH BESSER USGRÜSTET!

**DIAMIR**  
FRITTSCHI SWISS

ONLINE EINKAUFEN!  
BERGERSCHUHE.CH



JO

## ...Aiguille um Aiguille

Hochtouren- und Alpine Kletterwoche im Orny-Gebiet vom 6. bis 11. Juli 2015.

Der Hitze entflohen, verbrachten wir die schönste Woche des Jahres in und vor allem um die Cabane d'Orny im Unterwallis. Wir, das heisst drei JOler, Lukas, Anaïs und Simon, drei JO-Entwachsene, Lena, Ursula und Tobias, zwei J&S-Leiter, Simu und Lucie, und dann noch unser Bergführer Fred and his boys von ennet dem grossen Tümpel, Luca und Julian.

Nach erstem begeisterndem Felskontakt im Klettergarten bei der Hütte, gehts am nächsten Tag bereits mit umgeschnallten Galoschen (Zitat L.K. aus USA) Richtung Plateau du Trient (come on boys, gestrecktes Seil!), wo es viele Aiguilles zu besteigen galt: Tête Blanche (mittlerweile eher gris), Petite Fourche (Wo ist hier die Gabel? Du hesch doch es Glänk weniger aus e Ghüderschuffe!), oder weiter unten die Aiguille de la Cabane (ufenüdere, ufeschnagge und das Seil um den Zagu legen, damit uns der Wind nicht davonbläst), Aiguilles du Tour (natürlich nach Fred'scher Variante vor dem Südgipfel zuerst auf den seltener bestiegenen Nordgipfel, um sich von dort über das Schauspiel der Pseudo-Alpinisten am Südgipfel zu amüsieren: Mini Grossmueter louft no besser aus die!) oder auf die Aiguilles Dorées (goldrichtige



Hier braucht's eindeutig mehr Gelenke als e Ghüderschuffe het.

Entscheidung), wo uns nach dem Gipfel Tête Crettez bei der Aiguille Javelle als letzte Seillänge das Kuh-F\*\*\*\* erwartet. (Ob es sich dabei wirklich noch um Klettern handelt oder eine neue Bezeichnung für diese Fortbewegungsart gefunden werden müsste, ist umstritten. Alternativ-Vorschläge: Ufewurme, Felsrobben, Ach&Krachen.) Der Abstieg forderte dann Konzentration, Ausdauer und Psyche, doch wir schafften es alle, heil bei der Hütte anzukommen – zwei Minuten vor dem Znacht.

Auch diese Prachtswoche ging dann vorbei, die Essensvorräte aufgebraucht, die Körper duschbereit, und so gönnten wir uns auf dem Abstieg als Abschlussbouquet noch die Mehrseillänge Petit Fleur, inklusive Rundblickabseilen im Überhang.

Es bleiben viele Erinnerungen an diese wunderbare Bergwelt mit atemberaubenden Ausblicken (Atemlos!) über Gletscher, Felswände und all die Aiguilles, wie auch an die Sonnenaufgangsstimmung auf dem Plateau oder die geniale Fernsicht. Auch die Gratklettereien in dem unglaublich schönen Granit verdienten das Prädikat

Geilomat und vereinten Gefühle von Geburtstag, Ostern, Weihnachten, Taufe, Konfirmation und Hochzeitstag in einem! The Boys werden auch nicht vergessen, als Fred vor ihnen auf dem Gletscher plötzlich verschwand und sie ihn mit vereinten Kräften und einem Flaschenzug «retten» konnten. Solche Aktionen brauchten Energie, und so war dann auch das Schlafen für sie ein Highlight (wann wollt ihr Frühstück? 10i!). Die gemütliche Stimmung in der Gruppe, Spätenglisch für Fred, die Kletterer und Basejumper vom Petit Clocher du Portalet, der grüne Salat, die Steinbockshow beim Zähneputzen, der Hütten-Boulder oder der selbstgemachte Kuchen waren weitere Höhepunkte, cool and clean war dabei vor allem der See vor der Cabane.

**Leiter:** Fred Wirth, Simon Stoll

**Teilnehmer:** Simon Gerber, Julian Imperiale, Ursula Jenne, Anaïs Jaquier, Lukas Reinhard, Luca Krüger, Tobias Singer, Lena Schmutz

**Bericht:** Lena Schmutz



Ach&Krachen oder Ufewurme?

## Veteranen

# Eine neue Blüte geht auf

*Toni Sgier, welcher zum ersten Mal als botanischer Leiter der Alpenblumenwoche vom 12. bis 18. Juli 2015 der Veteranen wirkte, steht den Teilnehmern Red und Antwort.*

**Die bisherigen Leiter, Hanni Gränicher, Otto Hegg und Gerhart Wagner, befassten sich während Jahrzehnten mit Botanik. Otto Hegg war Botanikprofessor, Gerhart Wagner ist Autor der *Flora Helvetica*. Du warst selber als Berufsmusiker im Symphonieorchester der Stadt Bern als erster Geiger tätig. Wie verlief deine botanische Ausbildung?**

Mich berührte die makellose Schönheit der Blumen seelisch schon lange, ähnlich wie Musik. Weil ich ihre Namen kennenlernen wollte, besuchte ich 2011 die Alpenblumenwoche der Veteranen in Scuol, welche von Hanni Gränicher geleitet wurde. Sie vergrösserte meine Freude und mein Interesse an der Alpenflora. Im Anschluss an diese Woche erstellte Edi Voirol wie gewohnt eine Artenliste, in der er alle Blumen aufführte, welche uns gezeigt worden waren. Mit Hilfe der *Flora Helvetica* prägte ich mir deren Namen ein. In den Jahren 2012 und 2013 besuchte ich dann einen Feldbotanikurs und bestand erfolgreich die abschliessende Prüfung, bei welcher man 500 Pflanzen kennen musste. Anschliessend studierte ich beinahe jeden Tag für eine gewisse Zeit die *Flora Helvetica* und prägte mir systematisch den deutschen und den wissenschaftlichen Namen und die Beschreibung der abgebildeten Pflanzen ein.

In den Alpenblumenwochen 2013 und 2014 fiel ich Hanni Gränicher durch meine Pflanzenkenntnis auf. Sie setzte mich als Assistenten ein und gab mir probeweise Gelegenheit, den Teilnehmern meine Kenntnisse zu vermitteln. Schliesslich ermunterte sie mich, ihre Nachfolge anzutreten. Zur Vorbereitung der Alpenblumenwoche 2015 weilte ich mit Hanni und Fritz Gränicher sowie mit Urs Kalbermatten während einer Woche in Saas-Fee.

**Es ist beeindruckend, wie du dir in kurzer Zeit einen botanischen Wissensstand erarbeitet hast, der dir offensichtlich ermöglicht, auf Augenhöhe mit Hanni**

**und Gerhart schwierige botanische Fragen zu diskutieren. Für uns war höchst erfreulich, dass du es verstanden hast, uns mit deiner unaufgeregten, zurückhalten- und geduldigen Art viele Pflanzen näherzubringen. Wir fanden diese Woche sehr lehrreich und doch erholsam. Wie hast du diese Woche mit uns erlebt?**

Ich hatte anfänglich Lampenfieber. Bald merkte ich, dass ich hervorragende und interessierte Teilnehmer vor mir hatte. Sie waren aufnahmefähig, stellten interessiert Fragen, notierten, fotografierten und sammelten. Ein Glücksfall war Annemarie Masswadeh, die mit ihren Kenntnissen bei der Bestimmung von schwierigen Arten half. Bereichernd erschien mir Bernhard Egli, welcher mit seinem Netz Schmetterlinge einfieng und sie uns vor dem Freilassen vorstellte. Ein Höhepunkt war der Besuch von Hanni und Fritz Gränicher sowie Gerhart, mit denen sich interessante Diskussionen ergaben.

Das Gebiet von Saas-Fee ist ausgezeichnet geeignet für eine Alpenblumenwoche. Hier wachsen über 1000 Pflanzenarten. Bei unseren Touren auf Hannig, um den Mattmarksee, auf Hohsäss und Plattjen trafen wir stets eine ähnliche Flora an, was für die Repetition und das Einprägen der Pflanzennamen sehr nützlich war. Auf der Wanderung über den Kapellenweg hinunter nach Saas-Fee entdeckten wir wegen der niedrigeren Höhenlage Pflanzenarten, die wir vorher noch nicht gesehen hatten.

Die Liste der während dieser Woche gezeigten Arten, die allen Teilnehmern abgegeben wurde, umfasst mehr als 350 Namen, darunter auch Spezialitäten wie die Monte-Baldo-Anemone, Hallers Primel, den Keltischen Baldrian und den wunderschönen blauen Himmelsherold.

**Wie hast du die Zusammenarbeit mit Hanspeter Rütli, dem technischen Leiter, empfunden?**

Für mich war Hanspeter der ideale technische

Leiter, er nahm mir alle Organisationsfragen ab, es war eine Freude, mit ihm zusammenzuarbeiten. Erfreulich war seine Wahl des Hotels Étoile als Unterkunft. Daniela und Rolf Bumann waren perfekte Gastgeber, ihr Koch verwöhnte uns jeden Tag aufs Neue im Rahmen von Themenabenden.

**Die nächste Alpenblumenwoche wird vom 10. bis 16. Juli 2016 in Arosa stattfinden. Ist dies aus botanischer Sicht ein interessanter Standort?**

In diesem Gebiet kommen teilweise andere Arten vor als in Saas-Fee. Nach Meinung von Gerhart Wagner sowie Hanni und Fritz Gränicher ist Arosa botanisch ein interessantes Gebiet. Ich freue mich darauf.

**Technischer Leiter:** Hanspeter Rütli  
**Botanischer Leiter:** Toni Sgier

**Teilnehmer:** Urs Aeschlimann, Christian Balsiger, Markus Brand, Christian Brunold, Esther Dettwyler, Bernhard Egli, Ruth Hauser, Hans und Dora Jenni, Heidi Kohler, Annemarie Masswadeh  
**Aufnahmen der Blumen:** Christian Balsiger

**Bericht:** Teilnehmer



Das Schwarze Männertreu weist einen betörenden Geruch auf.

JO

## Uffi und appi

*Hochtourenwoche im Berner Oberland vom 13. bis 18. Juli 2015.*

Sächs Bööben und zwei Meitleni heis uversichtig göäd ghäben uf dr Lüüteraarhitten: Zersch siwer ga gschöuen, när hii wr d'Charten glöggt u de heiwer züegschlaagen. Für üfs Brandlammhoren hets gheissen: Schöe göäd zöätöän; uf beiden Siiten isches grüüsig d'Schisslen appi gangen. Abgstiigen siwer üfemne mischtfüülen Gischerhüüfen. Zrigg in dr Hitten hets göäten Chöächchen gään: Zwätschgenchöächchen, Haslichöächchen odr Schogichöächchen.

Ü einisch spät am Aaben si di siben Gselen is Aarbiwak tschiirgget, wo si e wieschi Üüfrüümeten aatreffen hei. Nachdäm dr Marschtee isch ploderet gsi unds Radiogmöes sys Räschtliche zum Ambiente biitraagen hed, siwer ga liggen und de sofort wider üüfgstanden und abzottlet. Es isch üüf und ab gangen, ir Fiischteri heiwer is orientiert. Wier hei en scheenen Chessel gfunden, nur leider isches dr falschi gsi. De hei wier Sachen gsehn wo wier eigentlich nit hätten wellen gsehn. Wier si wider üüf- und abgstiigen, bis wier de ändlech eppis gsehn hei. Stöäfen heiwer ghackt, dr Wäg hetmen gsöecht und immer steil uffi isches gangen.

Üf viertüüsend und zweievierzig Meter heiwer üs d'Händ gään und ume Zyt ghäben zum Gschöuen und es Stick Chees hinderiz'schletzen. Wier hei all di groossen und chliinen Bärgen gsehn, und de isches appi gangen. Dr Wäg heiwer gschmeckt, und zrigg üüfem Strahlegggletscher heiwer üüse Marathon zur Hitten no eis intensiviert. Unter dr Lüüteraarhitten het de ds Leiterlspiel aafangen.

Es isch klar heiwer am nächsten Tag keiner grossen Gimp gmacht. Nach ere Chlätterpartie siwer gschwind id Hitten zrigg en Haslichöächchen gän versöächen. Am Fritig siwer de ummi mit de Hiender üüfgstanden. Der Giggel ischt vorüüsgstiigen, wobii dem Grichi na ischt es eher en Mungg denn en Giggel gsi. Flott ischs obsi gangen zum Hienderteltjoch, überen Hienderfidlengrat bis üüfen Hienderstock. Dank und

mitem Biisiwätter siwer de o schnäll wider appi gstiigen.

Zäihen hei en Bitz weh tan und als zämme hed chli glitten die Wuchen. Aber als in allem si die Täg obenüüs gsi. Merci Fred u Simu, iehr heid das höäre göäd gmacht!

**Leitung:** Alfred Wirth, Simon Stoll  
**Teilnehmer:** Anaïs Jaquier, Sophie Bigler, Benjamin Rupp, Jonas Leu, Oliver Frey, Sämi



Chlätterpartie.



Üüf em Gletscher.



Ein Augenblick der schnell vorübergegangenen drei Stunden Kletterei.

## Senioren

# Galenstock

*Hochtour mit Klettereinlage vom 2. bis 3. August 2015.*

Am Sonntag, 2. August, trifft sich eine gut durchmischte «Senioren»-Gruppe zur gemeinsamen Fahrt mit zwei PWs Richtung Furkapass. Die geplante Anreise per ÖV hat sich als nicht machbar herausgestellt – dass dies so aber auch gut war, davon später mehr.

### Erster Tag, Klettergarten

Gegen Mittag sind wir nach einem knapp einstündigen Aufstieg ab dem Punkt 2280 in der Sidelenhütte eingetroffen – Zimmerbezug, Verpflegung, einfach sein. Nebel, Nebel immer noch Nebel und der Klettergarten nass. Warten ist angesagt. Etwa um 14 Uhr war der Fels so weit trocken, dass wir in den direkt neben der Hütte liegenden Klettergarten mit Einseil-Routen zwischen 4 und 6 konnten. Eine gute Gelegenheit, die Technik unter kundiger Anleitung zu repetieren und sowohl mit Bergschuhen als auch mit Kletterfinken zu üben. Für die Tour am nächsten Tag wurden die Seilschaften (3 x 3) eingeteilt, das Einknoten und die Seilverkürzung geübt.

### Los gehts

Tagwache war um 4 Uhr, Abmarsch mit Stirnlampen bei beinahe Vollmond (abnehmend) um 5 Uhr. Um den Sidelensee herum und über die Mittelmoräne Richtung Schnee. Steigeisen montieren, anseilen und weiter geht es über das Schnee/Eisgemisch

bis zum Einstieg in den Südostgrat auf einer Höhe von ca. 3200 Meter.

Steigeisen und Pickel versorgen, Karabiner und Expresse bereitmachen und los geht die erste Seilschaft mit dem Tourenleiter, der Grat ist vielbegangen, wir sind nicht die Einzigen. Ab und zu eine Gruppe vorbeiziehen lassen und schwupp, sind fast drei Stunden um, um die gut 200 Höhenmeter zu überwinden – mir ist es nicht so lang vorgekommen, aber mein Logger sagt, dass es so war.

Bis auf 3550 m konnte die Strecke ohne Steigessen auf dem Geröllfeld begangen werden, dann wieder Steigeisen montieren und weiter zum Gipfel, nachdem nochmals klar gesagt wurde, dass das Seil straff zu halten ist und von den drei Punkten Füsse und Pickel immer zwei gut stehen oder verankert sein müssen. Das Blankeis konnte durch eine geschickte Routenwahl unseres Tourenleiters umgangen werden. Um 11.30 Uhr haben wir den Gipfel auf 3586 Meter über Meer erreicht. Küssen und gratulieren, eine halbe Stunde Pause ist angesagt.

### Abstieg

Was jeder weiss, der Aufstieg ist erst die halbe Strecke! Der Abstieg erfolgte zurück über den Galengrat bis zum Galensattel. Jetzt können wir die Steigeisen und den Pickel sowie den Klettergurt und die Seile definitiv versorgen und die Wanderstöcke

hervornehmen. Weiter geht es entlang des Galengletschers, die Schneefelder werden effizient abgerutscht. Ab und zu eine Pause darf auch nicht fehlen.

Wir erreichen den aperi Rhonegletscher und besteigen diesen in der Meinung, den Weg zum Belvedere etwas abzukürzen. Aber weit gefehlt, wir erreichen eine unüberwindbare Gletscherspalte, müssen wieder ziemlich zurück und «verlieren» dabei fast eine Stunde. Das Ziel bei Belvedere erreichen wir um 17.42 Uhr. Das letzte Postauto hätten wir jedenfalls gerade verpasst. Noch kurz einem Marktfahrer beim Fahrzeug beladen helfen, als Gegengeschäft werden unsere beiden Autofahrer auf die Urnerseite mitgenommen. Bis unsere Autos da sind, geniessen wir die Sonne bei einem Getränk und erreichen schlussendlich gegen 21 Uhr wieder Bern mit vielen tollen Eindrücken, einem super Erlebnis. Vielen Dank an die beiden Tourenleiter Ruedi Gammeter und Beatrice Stebler. Sie haben uns jederzeit sicher über alle Hindernisse geführt und uns dieses tolle Erlebnis ermöglicht.

**Tourenleitung:** Ruedi Gammeter (Leiter), Beatrice Stebler (Co-Leiterin)

**Teilnehmer:** Martin Dietler, Sergio Gemperle, Marianne Isenschmidt, Beat Krummen, Walter Nüesch, Richard Venner, Martina Zahno

**Text und Fotos:** Walter Nüesch

## Aktive

# Spuren legen und suchen auf dem Gauligletscher

*Ausbildungskurs Hochtouren I vom 31. August bis 4. September 2015.*

## Knoteninstruktion

Am Montagmorgen um 7.04 Uhr trifft sich eine muntere Gruppe mit mehr oder weniger grossen und schweren Rucksäcken im Zug Richtung Interlaken. In Thun ist die Gruppe mit zwölf Personen vollständig und aus Platzgründen im ganzen Wagen verteilt. Ab Meiringen geht es weiter per Alpentaxi bis zum Parkplatz im Urbachtal. Bis die letzte Gruppe eintrifft, üben wir bereits die ersten Knoten. Bei schönstem und warmem Wetter steigen wir auf zur Gaulihütte, bei der wir um ca. 15.30 Uhr eintreffen. Umziehen, einrichten, Hütten-tee trinken und anschliessend ein praktischer Block Knotenkunde am Fels sowie ein feines Znacht schliessen den schönen Tag ab. Ah ja, die Steigeisen sind bei einigen Teilnehmern anzupassen, sodass für Dienstag alles bereit ist.

## Anwendungstour

Was, ohne Instruktion direkt auf den Gletscher? Tja, leider kann das Wetter nicht gewählt werden, und die Aussichten für Mittwoch sind dermassen schlecht, dass die beiden Tage im Programm getauscht werden. Tagwache um 5 Uhr, Abmarsch um 6 Uhr bei noch einigermaßen gutem Wetter (und Dunkelheit). Die Stirnlampen werden eingeschaltet und in einer Kolonne geht es hinter dem Berg-

führer nach. Erste Rast beim idyllischen Seen oberhalb der Gaulihütte und weiter geht es bis zur Gletscherzunge des Hangendgletschers. Die Steigeisen werden montiert, und wir knüpfen uns ins Seil ein wie am Vortag gelernt. Schon geht es los, auf dem Blankeis am kurzen (gespannten) Seil, weiter oben auf dem Schnee am langen Seil. Dazwischen erfolgt eine kurze Verankerungsübung mit einem Stein. Der Gletscher wird steiler und steiler, der Gletscher-Schrund wird überquert – dies nach einer kurzen Sicherheitsinstruktion. Gegen Mittag erreichen wir den Skigipfel. Nach kurzer Pause steigen wir mit gespanntem Seil wieder ab, vier Seilschaften zu drei Personen. An einer günstigen Stelle wird der Österreicher vom Leitungsteam vorgeführt, samt einer Pickelverankerung im Schnee. Es beginnt ganz leicht zu regnen, wird neblig, und gegen 16.30 Uhr erreichen wir die Gaulihütte.

## Eis Ausbildung

Tagwache ist um 7 Uhr, um 8 Uhr führt uns Resu in die Geheimnisse der Landeskarte und des Kompasses ein. Wir dürfen für bestimmte Routen das Azimut und die Koordinaten bestimmen und was ganz wichtig ist: Immer auch schätzen, um eine zweite Lösung zum Vergleich zu haben.

Immer wieder wird Dr. Sommer erwähnt, in dem alles nachzulesen sei. Um 9 Uhr verlassen wir die Hütte Richtung Gauligletscher. Vor dem Abstieg auf den Gletscher studieren wir das Denkmal des Absturzes der legendären Dakota im Jahr 1946. Auf dem Gletscher üben wir das Gehen im Eis, mit den Frontzacken richtig hinstehen, auch seitwärts richtig hinstehen, steil hinunterzulaufen mit der «Shithouse-Technik». In eine Gletscherspalte wird abgeseilt und mit zwei Pickeln und gut gesichert aufgestiegen. Schon erstaunlich, wie gut das Eis hält, wenn man richtig hinsteht. Die Verwendung von Eisschrauben wurde gezeigt und Verankerungen im Eis mit der Eissanduhr oder mit einer Bandschlinge um einen Eisblock herum. Noch zu erwähnen bleibt, dass auf dem Gletscher einige zerquetschte Teile der Dakota herumliegen, die wir uns genauer angesehen haben. Das Wetter hält sich erstaunlich gut, gegen Abend wieder Nebel. Die Hütte erreichen wir gegen 17 Uhr. An dieser Stelle geht ein grosser Dank an unsere Hüttenwartin Susanne und Hüttenfee Simone für die feine Verpflegung an den letzten drei Abenden.

## Hüttenwechsel

Tagwache ist um 4.50 Uhr, Abmarsch um 5.30 Uhr. Bei ziemlich nebliger Stimmung und rutschigen Steinen erreichen wir bereits auf dem Abstieg bzw. Aufstieg zum Gaulisee eine erste ungeplante Schlüsselstelle. Das Klettergästli muss noch bei Dunkelheit angezogen werden. Wir müssen uns an der Kette bzw. später am Seil mit der Nabelschnur einhängen, damit die Sicherheit gewährleistet werden kann. Und schwupps, schon haben wir eine erste halbe Stunde Rückstand auf die Marschtabelle. Wir folgen dem blau-weiss markierten Weg bis sich wieder ein Fels in den Weg stellt. Resu sichert uns hoch, damit nichts passieren kann. Der Nebel hat sich verzogen, das Wetter ist ganz angenehm. Wir erreichen den Gletscher, die Steigeisen werden angezogen – die Steilheit hält sich in Grenzen, sodass wir uns erst später



Eistraining auf dem Gauligletscher.

anseilen. Jetzt gibt es 3 Seilschaften zu 4 Personen. Resu führt uns um alle Gletscherspalten, und jetzt können wir das Einbinden und die Seilverkürzung laufend anwenden, Blankeis wechselt mit schneebedeckt ab. Wir erreichen die Bächlitalücke. Unsere Leiter bereiten den Weg für uns vor, spannen ein Seil zum Sichern, da der Gletscher nicht mehr bis zum mit Ketten gesicherten Einstieg hochreicht. Wir hängen uns mit der Nabelschnur ein und steigen zur Bächlilücke hoch, und das alles mit den Steigeisen. Oben angelangt würde es über vier Leitern zu ca. sieben Meter auf den Bächligletscher hinuntergehen. Aus Sicherheits- und Geschwindigkeitsgründen lässt uns Resu am Seil auf den Gletscher hinunter und ruiniert sich dabei wegen des sandigen Seils einen HMS-Karabiner. Für einige Teilnehmer eine echte Herausforderung, hatten sie doch

bis jetzt keine Erfahrung mit dem Abseilen und dann auch noch mit den Steigeisen. Kaum sind wir alle auf dem Gletscher, beginnt der lange angekündigte Regen. Zwei Passagen auf dem Gletscher waren so steil, dass wir abseilen mussten, das Absteigen im Blankeis war schlicht zu heikel. Ziemlich nass erreichten wir etwas nach 18 Uhr die Bächlitalhütte – gerade rechtzeitig zum Znacht. Genügend Wäscheleinen und Kleiderbügel stehen in der superkomfortablen Hütte zur Verfügung, um alles bis zum nächsten Tag wieder trockenzukriegen – sogar den Tumbler durften wir benutzen, danke Erna.

### Ausbildung am Seil

Tagwache ist um 7 Uhr – wir schauen raus, in der Höhe alles überzuckert und noch kurz Schneefall bzw. Graupel. Wir machen die Rucksäcke für den Abstieg bereit und

unser Bergführer Resu zeigt uns, was er alles in seinem Rucksack hat – es ist unglaublich, was da alles Platz hat. Um 9 Uhr bessert sich das Wetter, die Sonne kommt raus, Zeit für uns, das Abseilen mit dem Achter oder sonstigen Geräten und das Aufsteigen am Fels (mit der Fusschlinge) im Klettergarten in Hüttennähe auszuprobieren. Einige machten auch ein paar Kletterversuche am Fels, Toprope gesichert. Die Verwendung von Keilen und Friends konnten wir studieren bis es Zeit wurde zum Abstieg zum Rättrichsbodensee bzw. zur Gärsteneegg. Ja, die Zivilisation und der ganze Lärm haben uns wieder eingeholt. Das Postauto fährt um 13.49 Uhr – genug Platz für alle. Müde und zufrieden lassen wir uns nach Hause schaukeln. Herzlichen Dank an Resu für die tolle und sichere Leitung des Kurses, an Beatrice für die tatkräftige Mithilfe und allen Teilnehmern für die gute Stimmung und das Mitmachen in dieser Ausbildungswoche.



Stück um Stück gibt der Gauligletscher die Dakota frei.

**Ausbildungsleitung:** Resu Leibundgut (Bergführer), Beatrice Stebler (Tourenleiterin)

**Teilnehmer:** Daniel Arn, Sebastian Berger, Philipp Gauch, Marcel Lüthi, Elsbeth Münger, Walter Nüesch, Christoph Schiltknecht, Manuela Schmitz-Kunckler, Thomas Schmitz, Mirjam Zindel

**Bericht:** Walter Nüesch

**Ihr kompetenter  
Natursteinspezialist**

**Schiefertafelfabrik**  
**Frutigen AG** **Naturstein**  
**Schiefer**  
**Granit**

- Küchenabdeckungen
- Cheminéeebänke
- Waschtische
- Tischplatten, etc.

**Lötschbergstrasse 18 Tel. 033 671 13 75**  
**3714 Frutigen Fax 033 671 42 72**  
**schiefertafelfabrik@sunrise.ch**  
**www.schiefer-granit.ch**

## Aktive

# Ja, nein, ja – Pizzo Campo Tencia

Alpinwanderung T4 vom 26. bis 27. September 2015.

## Der liebe Schnee

Im Laufe der Vorwoche wurden wir von unserer Tourenleiterin Marianne auf dem Laufenden gehalten. Ein Kälte- und Schneeeinbruch liess nichts Gutes erahnen. Die Capanna Campo Tencia auf 2140 Meter hat 10 cm Neuschnee erhalten. Durchführen – nicht durchführen – durchführen – und wenn wie, ein Hin und Her. Die letzte Mail: Bitte Steigeisen mitnehmen!

## Los gehts

Am Samstag um 7 Uhr – Abfahrt Richtung Luzern, und dann, in Luzern, der Anschlusszug ins Tessin hat 15 Minuten Verspätung. Bis Faider wurden es dann 30 Minuten, d.h. wir warten auf das nächste Postauto. Nach einer kurzen Seilbahnfahrt zum Lago Tremorgio starten wir mit dem Hüttenzug an schönen Bächen und Seen vorbei über zwei namenlose Pässe zur Capanna Campo Tencia. Ein wunderschöner Tag, der uns durch steinige und sandige Landschaften,

weisse und schwarze Steine und ein erstes Mal durch den Schnee führte. Wir konnten uns viel Zeit nehmen und erreichten die Hütte gegen 17 Uhr. Ein Teil der Gruppe erkundet jetzt noch den Einstieg zum Pizzo Campo Tencia. Wir erhalten einen eigenen Schlafraum und hatten richtig viel Platz, um uns einzurichten – zwei Matratzen für jede Person. Ein feines Znacht und interessante Gespräche runden den Tag ab, der Fast-Vollmond erscheint hinter dem Pizzo Forno – wie wenn jemand eine Lampe angeknipst hätte. Wir gingen gegen 21 Uhr zur Nachtruhe über.

## Pizzo Campo Tencia

Marianne weckt uns um 6 Uhr, und nach einem ausgiebigen Frühstück gehen wir um 7 Uhr los. Kalt ist es, knapp über Null, eine mystische Stimmung im Tal mit Nebel und ein erwachender Tag. Wir erreichen den Einstieg zum Kamin, die erste heikle Stelle. Wie erwartet, Blankeis und harter

Schnee im Weg. Wir montieren die Steigeisen und überwinden die ersten ausgesetzten Stellen. Ausrutschen liegt nicht drin, Marianne bittet uns, die Gespräche einzustellen und sich auf den Weg zu konzentrieren. Es folgt eine erste Pause, wir geniessen die mittlerweile aufgegangene Sonne, die uns jetzt den ganzen Tag begleitet. Weiter geht es auf dem namenlosen Grat, über eine erste längere Kraxelstelle, die mit einigen Eisen entschärft ist, zur Bocchetta di Crosolina. Da erreichen uns bereits zwei Schnell-Wanderer auf dem Abstieg vom Gipfel. Über Blockwurf, diverse kurze Kraxelstellen und durch steile, mit Pulverschnee überdeckte Firnfelder oder Felsen erreichen wir um 10.30 Uhr den Pizzo Campo Tencia. Kurzer Gipfelhalt, um ein paar Fotos zu schiessen und die Aussicht zu geniessen – für einen langen Aufenthalt ist es zu kalt. Nach zehn Minuten beginnen wir den Abstieg auf derselben Route. Bei mir immer wieder die Frage: Halten die Tritte im Pulverschnee? Also vorsichtig Tritt um Tritt, Steigeisen gut eintreten, langsam belasten, ja, er hält – und die Oberschenkel melden sich. Um 13.30 Uhr erreichen wir wieder die Hütte. Auf den Apfelkuchen und die anderen Köstlichkeiten haben wir uns gefreut. Pause zum Retablieren und Verpflegen, um 14 Uhr starten wir mit dem Abstieg nach Dalpe, vom Gipfel bis Dalpe –1800 Meter. Die Knie melden sich und sind froh, um 16.30 Uhr am Ziel angelangt zu sein. Der Rest ist schnell erzählt, via Postauto und SBB, ein Teil der Gruppe über Luzern beziehungsweise Zürich, erreichen wir gegen 21 Uhr wieder Bern um eine schöne Erfahrung reicher. Wir waren eine tolle Gruppe, danke vielmals an Marianne für die gute und umsichtige Führung auf dieser durch die Wetterverhältnisse eher zu einer T5 oder WS mutierten Tour.



Kurze Gipfelrast bei eisigen Temperaturen.

**Tourenleitung:** Marianne Wägeli  
**Teilnehmer:** Hedi Fellmann, Walter Nüesch, Véronique Rigamonti, Katja Studer, Barbara Zimmermann  
**Text und Foto:** Walter Nüesch

## Mühlsteine am Oberriesen auf über 2000 m Höhe?

Kulturelle Exkursion vom 19. September 2015.



Dieser Mühlstein fand keinen Käufer.

Mit dieser Frage starteten wir am Samstagmorgen um 6.45 Uhr von Mülönen Richtung Alp Oberriesen und Niesen Kulm. Dora Wandfluh stillte unsere Neugier nicht, sondern verwies uns auf den eingeladenen Experten, Fritz Allenbach aus Frutigen. Er, ein pensionierter Holzbauingenieur, befasst sich seit seinem Ruhestand mit Geologie, Wildtieren der Region und eben mit den Mühlen und den Mühlsteinen im Frutigland. Er führte uns kurz in das Thema ein: Hirten am Niesen wussten schon seit Hunderten von Jahren von der Existenz der Mühlsteine am Niesen. Weshalb sie dort oben lagen, wussten sie nicht. Fritz Allenbach trug die Informationen zu diesen rätselhaften Steinen zusammen. Allerdings gelang es auch ihm nicht, alle Fragen zu klären.

Erste Hinweise finden sich in einem Manuskript eines Reisenden, der um 1820 den Niesen bestieg. Er fand eine Anzahl Steine, die zwischen grösseren und kleineren Felsblöcken im Groppi herumlagen. Die Steine sind kreisrund, haben einen Durchmesser von ca. 110 bis 120 cm und tragen in der Mitte ein Loch. Es handelt sich um

Basissteine. Es ist bis heute unklar, wie die Steine behauen und wie die Löcher in die Steine getrieben wurden. Es muss sich um feine Bohrungen handeln, denn auf der Innenseite der Bohrungen sind feine horizontale Linien auszumachen. Man nimmt an, dass die damaligen Bewohner des Frutiglandes hofften, die Steine an eine der zwölf Mühlen verkaufen zu können. Aber wahrscheinlich eigneten sie sich nicht. Deshalb blieben viele oben. Es finden sich auch viele Rohlinge, die nicht fertiggestellt wurden.

Nach der Besichtigung der Steine stiegen wir die letzten 300 Höhenmeter in der Direttissima zum Niesen auf. Wir keuchten stark und dachten dabei an die Menschen, die diese schweren und grossen Steine durch diese Steilhänge transportierten. Welch strenge und mühevolle Arbeit! Wir danken Dora Wandfluh, unserer Tourenleiterin, und Fritz Allenbach sehr für den interessanten Tag am Niesen.

 [Weitere Tourenberichte auf www.sac-bern.ch](http://www.sac-bern.ch)>Touren>Tourenberichte

**Tourenleiterin:** Dora Wandfluh  
**Teilnehmerinnen:** Anna von Bergen, Marianne Aebi, Veronika Leu, Dorothea Burri, Arthur Berger, Silvia Nussbaum, Elisabeth Schweizer, Erika Bhend, Andrea Wandfluh, Verena Amrein  
**Bericht:** Verena Amrein  
**Foto:** Verena Amrein  
**Literatur:** Allenbach, Fritz (2013): Mühlsteine rund um den Niesen. Ehemalige Mühlen im Frutigland. Frutigen: Kulturstiftung Frutigland.

### Impressum

Bern, Nr. 4-2015, 93. Jahrgang,  
Erscheint 4-mal jährlich  
Verantwortliche Redaktorin:  
Barbara Graber, Tel. 079 277 79 45  
Zustellung an alle Sektionsmitglieder  
ISSN-Nummer: 1662-6761

Redaktion  
Text- und Bildbeiträge an SAC Sektion Bern  
Postfach, 3000 Bern 7,  
redaktion-cn@sac-bern.ch

Die männliche Schreibweise schliesst,  
wo nicht anders erwähnt, automatisch  
beide Geschlechter ein.

Layout, Gestaltung, Druck, Versand  
Rub Media AG, Postfach, 3001 Bern  
Tel. 031 380 14 80  
E-Mail: info@rubmedia.ch

Inseratenannahme  
Rub Media AG, Postfach, 3001 Bern  
Elsbeth Graber, 031 380 13 23  
E-Mail: zeitschriftenverlag@rubmedia.ch

Adressänderungen, Eintritte/Austritte,  
Todesfälle an:  
Marcel Schafer, Mitgliederverwaltung,  
Hofmatt 150, CH-1715 Alterswil  
079 443 13 22, mgv@sac-bern.ch  
oder online via Homepage:  
www.sac-bern.ch

Nr. 1-2016  
Erscheinungsdatum: 17. Februar 2016  
Redaktionsschluss: 15. Januar 2016  
Redaktion: Barbara Graber  
Tel. 079 277 79 45





„Bergträume wahr  
werden lassen...  
Wir rüsten Sie aus!“



Judith Trchsel Oberleitner  
GOBAG Geschäftsführerin



Cayambe, 5790 m, Ecuador

**GOBATREK**

Genfergasse 11-17  
Speichergasse 39  
3011 Bern

[www.gobag.ch](http://www.gobag.ch)  
[facebook.com/Gobag.Gummi.Oberleitner](https://facebook.com/Gobag.Gummi.Oberleitner)





**Online-Shop:**  
**eiselinsport.de**

*Der Ski/Bergsport  
Spezialist*

**Kurse, Trekking, Expeditionen  
für EISELIN-KUNDEN seit über 50 Jahren!**

Aus unserem Programm 2016/18:

**Tiefschnee-Touren-Skikurs** Jan.,

Kletterhalle Luzern,

Skitouren Hoher Atlas 4165 m

Marokko und Kaukasus Elbrus 5642 m April/Mai,

Shisha Pangma 8013 m

Tibet und Dhaulagiri 8167 m Nepal April/Mai,

Cho Oyu 8201 m Tibet Aug.-Okt.



[www.eiselinsport.ch/tourenkurse](http://www.eiselinsport.ch/tourenkurse)

**Monbijoustrasse 6, 3011 Bern**  
**Tel.: 031 381 76 76**

**Tourenski:**

K2 Wayback 82/82eco/88/96,  
MOVEMENT Response, MOVEMENT  
Response X, BLIZZARD Watzmann

**Bindungen:**

FRITSCHI Vipec black, FRITSCHI Eagle,  
DYNAFIT Radical 2

**Tourenskischuhe:**

ATOMIC Backland, LA SPORTIVA  
Spectre, DYNAFIT Neo-PXCP, DYNAFIT  
Radical CR, SCARPA Maestrale RS,  
SCARPA Freedom SL

**Rucksack:**

Deuter Guide Rise 28

**LVS Set:**

MAMMUT Barryvox Element



**Eiselin-Rabatte** ganzes Jahr bis 12% **Vorsaison-Aktionen** Sept./Okt. März/April 20-30%